Bezugspreis für März durch die Post bezogen 2.00 Mk. ausschl. Bestellgeld in der Stadt Münster 2.00 Mk. Beilagen: „Am Weg der Zeit" (für das Geistesleben der Gegenwart) „Der Erzähler" „Der Frauen Welt und Heim" „Jugendland" „Der Wanderer" (für Reise, Bäder und Verkehr) „Stamm und Scholle" aus Leben und Geschichte der Heimat) „Technik und Erfindung" „Der Münsterländer" (für Feld Garten und Haus). Sonder-Ausgaben: Steinfurter Anzeiger Warendorfer Anzeiger Westmünsterländer Anzeiger Borken-Bocholter Anzeiger (nur für die Bezieher der jeweiligen Kreise) wöchentlich. Redaktion und Verlag Gallitzinstraße 13 Ecke Hamburger Straße — Fernsprecher Nr 2448 2449 und 2450 Geschäftsstelle Münster Prinzipalmarkt 13/14. Fernspr. 78. Rheine, Emsstraße 34a. Fernspr. 670. Berliner Redaktion: Paul Fr. Hüdgen Berlin SW 48. Verl. Hedemannstraße 5 Fernsprecher Nollendorf 883.

Münsterischer Anzeiger

und Münsterische Volkszeitung

Preis 10 Pfg. im Einzelverkauf.
Anzeigen: Das mm Höhe, 29 mm breit kostet für Anzeigen von Auftraggebern außerhalb des Reg.-Bezirks Münster sowie für alle amtlichen Finanz-, Sammel-, Markenartikel- u. Veranlagungs-Anzeigen 15 Pfg., für sonst. Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 11 Pfg., aus der Stadt Münster 8 Pfg. Familien-Anzeigen 8 Pfg., bei Barzahlung 7 Pfg., kleine Anzeigen des privaten Verkehrs aus Münster bei Barzahlung 6 Pfg. Reklamen: Das mm 90 Pfg. (Spaltenbreite 90 mm). Für Erfüllung von Platzvorschriften sowie Aufnahme an bestimmten Tagen und in bestimmter Größe wird keine Gewähr sowie für Druck- und Schönheitsfehler keine Haftung übernommen Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden wenn Zahlung nicht binnen 4 Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. Beilagen: Gebührenberechnung nach Gewicht. Postscheck-Konto Köln 42 114 Erfüllungsort Münster i. W.

Abend-Ausgabe

Dienstag, den 22. März 1927.

76. Jahrgang. Nr. 288

Der italienisch-jugoslawische Konflikt.

Ein Zwischenfall in der Skupschina-Sitzung.

w **Belgrad**, 21. März. (Tel.) In der heutigen Sitzung der Skuptschina erklärte der ehemalige Außenminister Trumbitsch (kroatisch-föderativ), in Besprechung des italienisch-jugoslawischen Konfliktes, die Italiener seien in ihrer Politik Jugoslawien gegenüber niemals aufrichtig gewesen. Auch während des Weltkrieges, als sie Verbündete Serbiens waren, hätten sie sich nicht charaktervoll benommen. Wenn die Italiener ihre gegenwärtige Politik fortsetzten, so werde eines Tages von der Adriaküste neben Italien, Jugoslawien und Albanien auch ein vierter Staat erscheinen und dies würden die Italiener bereuen. Während der Rede Trumbitsch' rief der Abgeordnete Wilder (Pribicewic-Partei), zur Diplomatenloge gewandt: Unser Gesandter Balugdzis müsse Rom verlassen und Brodero ist noch immer hier mit seiner ganzen feigen Bande! In dem hierauf entstandenen Lärm hob der Vorsitzende die Sitzung auf. Nach Wiederaufnahme der Sitzung erklärte der Minister des Äußern, die Regierung bedauere, daß sich ein Abgeordneter derartig vergaß, daß er den Vertreter einer befreundeten Macht gröblich beleidigte.

Neue Beschuldigungen des „Giornale d'Italia."

‡ **Rom**, 21. März. (Tel.) Nach dem „Giornale d'Italia" steht an der Spitze der von Jugoslawien unterstützten albanischen Verschwörung Sami Bey, ein persönlicher Feind Zogus. Seine Verschwörerpolitik werde von den jugoslawischen Ministern Hatitsch und Milosalnitsch unterstützt, auf deren Betreiben die Truppenverschiebungen von Mitroviza nach Bibra erfolgt seien. Der spiritus rector sei aber Jugoslawiens Konsul in Valona, der offen erklärt habe, Jugoslawien werde mit Waffengewalt den Vertrag von Tirana zunichte machen.

Aus Agram werden militärische Vorkehrungen der Italiener an der jugoslawischen Grenze gemeldet. So sei in Klola eine neue Militärflugzeug-Station angelegt worden, und mehrere italienische Flugzeuge patrouillierten die südserbische Küste ab. Das 11. Bersaglieri-Regiment sei an die Grenze verlegt worden, während die italienischen Garnisonen in Fiume, St. Peter und Idria um einige Bataillone verstärkt wurden.

Aldovrandi bei Stresemann.

tu **Berlin**, 22. März (Tel.) Reichsaußenminister Dr. Stresemann empfing am Montag den italienischen Botschafter Aldovrandi, der dem Minister das italienische Memorandum in der albanischen Frage überreichte, das er am Samstag Staatssekretär von Schubert bereits mündlich mitgeteilt hatte.

England und die Balkankrise.

w **London**, 21. März. (Tel.) Zu der italienisch-jugoslawischen Spannung teilt der amtliche englische Funkdienst mit: Hier wird betont, daß es nicht ratsam wäre, die Völkerbundsmaschinerie ohne zwingenden Grund in Bewegung zu setzen, und es wird zum Ausdruck gebracht, daß die Angelegenheit auf dem gewöhnlichen diplomatischen Wege erledigt werden könnte. In vielen Kreisen ist man der Auffassung, daß der Belgrader Vorschlag betreffend einer internationalen Untersuchung sehr zweckmäßig erscheint, und daß die Militär-Attachés der verschiedenen Mächte an Ort und Stelle gemeinsam die Tatsachen nachprüfen sollten.

Reuter erfährt, daß keine britische Note an die jugoslawische Regierung wegen der gegenwärtigen italienisch-jugoslawischen Spannung gesandt würde. Der britische Gesandte in Belgrad habe lediglich bei dem jugoslawischen Außenministerium vorgesprochen, und die Gelegenheit benutzt, der jugoslawischen Regierung größte Mäßigung anzuraten.

Inzwischen hat der italienische Botschafter der britischen Regierung eine Liste der Jugoslawien zur Last gelegten aggressiven Handlungen an der jugoslawisch-albanischen Grenze überreicht. Auch daraufhin will die britische Regierung nichts unternehmen, und auch Belgrad Gelegenheit geben, sich zu den italienischen Anschuldigungen zu äußern. Es taucht sogar der optimistische Gedanke wieder auf, daß sich Italien und Jugoslawien über ihre Einflußzonen in Albanien noch einmal einig werden könnten. Der „Manchester Guardian" glaubt nicht, daß der Adria-Konflikt ein zweites Serajewo bedeute. Der „Evening Standard" erklärt, daß Italien gegenüber der albanischen Regierung dieselbe Haltung einnehme, wie England sie gegenüber den verschiedenen Herrschern Afganistans gezeigt habe. Wenn Italien damit rechnen könne, daß Frankreich sich vom Adria-Konflikt fernhalte, sei die große Versuchung, Jugoslawien anzugreifen und ihm seine Adria-Gebiete zu rauben, verständlich Ein siegreicher Krieg würde für Mussolini viel bedeuten Da aber Italien der französischen Neutralität gar nicht sicher sein könne, drohe keine unmittelbare Gefahr für den Ausbruch eines Adria-Krieges.

Der deutsche Botschafter in London Sthamer, begab sich gestern in das Foreign Office und hatte mit Chamberlain eine Unterredung über die von Italien den Mächten überreichte Note.

Dr. Stresemann über die außenpolitische Lage.

Die Beratung des Haushaltes des Auswertigen Amtes im Reichstage.

pd **Berlin**, 22. März.

Am Regierungstische Außenminister Dr. **Stresemann**. Vizepräsident Dr. **Rießer** eröffnet die Sitzung um 1 Uhr.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Lesung des

Haushalts des Auswärtigen Amtes.

Abg. Dr. **Hoetzsch** (Dn) berichtet über die Ausschußverhandlungen.

Reichsminister des Aeußern Dr. Stresemann

nimmt dann sofort das Wort und beschäftigt sich zunächst mit dem Haushalt des Auswärtigen Amtes. Dieser Haushalt, so erklärt der Minister, spielt im Rahmen des Gesamthaushalts nur eine sehr bescheidene Rolle. Im vorigen Jahre machte der Gesamtetat des Auswärtigen Amtes 5 Millionen Mark mehr. Festzustellen ist eine erfreuliche Verminderung der Einnahmen, nämlich der Paßgebühren um eine Million Mark. Der Rückgang ist zurückzuführen auf die Tendenz des Abbaus der Paßgebühren. Es würde mich freuen, wenn ich Ihnen einmal einen Etat vorlegen könnte, aus dem die Einnahmen aus den Paßgebühren überhaupt verschwunden sind, denn es ist eine der unerwünschtesten Erscheinungen, daß wir den Verkehr zwischen den einzelnen Ländern durch Paßgebühren erschweren. (Beifall). In den vergangenen Jahren habe ich in einer Erörterung der Außenpolitischen Frage die Aufgaben unserer Außenpolitik im Rahmen der Beziehungen Deutschlands zu den einzelnen fremden Staaten erörtert. Die großen Fragen, um die es sich für uns speziell handelt, sei es die Reparationsfrage, die Rheinlandfrage, die Sicherheitsfrage oder die Völkerbundsfrage waren so gelagert, daß unsere Stellungnahme zu ihnen sich aus den Fragen selbst und unserem Verhältnis zu denjenigen Ländern ergab, die uns dabei gegenüberstanden. Lassen Sie mich heute in meiner Rede einen anderen Weg gehen. Wir sehen in der gesamten Weltlage Entwicklungen, die uns zwingen, bei unseren außenpolitischen Erwägungen mehr und mehr auch die Umstände zu berücksichtigen, die außerhalb unserer eigenen auswärtigen Beziehungen liegen. Diese Entwicklungen gehen nicht von den Problemen aus, die uns unmittelbar interessieren, sie stehen mit ihnen in keinem unmittelbaren Zusammenhang, aber es wird zu berücksichtigen sein, daß sie eine mehr oder weniger starke Rückwirkung auch auf uns auswirken können. Dabei denke ich an drei große internationale Fragenkomplexe. Wir sehen einmal sehr bedeutsame Vorgänge, die sich im fernen Osten abspielen. Wir sind ferner Zeuge von ernsten Auseinandersetzungen zwischen zwei großen Ländern, deren Politik für Deutschland von unmittelbarer Bedeutung ist. Dazu kommen in den letzten Tagen überraschende Nachrichten, die darauf hindeuten, daß auch die mit der Lage auf dem Balkan zusammenhängenden internationalen Beziehungen Momente der Unsicherheit aufweisen. Man wird gut tun, von den alarmierenden Meldungen, mit denen zunächst überdie letzten Vorgänge berichtet wurde, viel abzustreichen. Soweit sich die Dinge bisher von Deutschland aus übersehen lassen, glaube ich nicht, daß irgendwelche akute Gefahr besteht. Ich glaube das insbesondere aus den Mitteilungen schließen zu können, die die italienische Regierung uns in diesen Tagen zugehen ließ. Der Wille, Europa vor jeder Kriegsgefahr zu bewahren, hat in allen Ländern so stark Wurzeln geschlagen, daß ein Friedensstörer der Weltverurteilung verfallen würde.

Von einer endgültigen Konsolidierung der allgemeinen internationalen Lage sind wir allerdings noch weit entfernt. Wir müssen deshalb auch diejenigen Vorgänge mit ernstester Aufmerksamkeit verfolgen, die unsere eigenen Aufgaben zunächst nicht zu berühren scheinen. Die außenpolitische Lage Deutschlands hat sich inden letzten Jahren weitgehend geklärt. Wir haben nur das eine große Interesse, daß die Entwicklung nicht unterbrochen, daß die Bemühungen um die Herbeiführung einer internationalen Zusammenarbeit nicht gestört werden. Für Deutschland kommt die Politik der Sonderbündnisse nicht in Betracht, sondern nur eine Politik, die den Gedanken der Verständigung und des Ausgleiches widerstreitender Interessen fordert. Darum werden diese Ereignisse an der grundsätzlichen Einstellung unserer Außenpolitik nichts ändern. Unser Weg ist gekennzeichnet durch die Verträge von Locarno, den Eintritt in den Völkerbund und den Berliner Vertrag. Es versteht sich von selbst, daß wir uns in dieser Situation von jeder unnötigen Einmischung fernzuhalten haben. Soweit Deutschland aber zu einer Mitwirkung berufen sein sollte, kann sein Bemühen nur darauf gerichtet sein, zur Beseitigung der Spannungen beizutragen.

Der Minister erklärt, daß zu seiner Ueberraschung einzelne russische Zeitungen die Frage aufgerollt, ob Deutschland bei Verwicklungen in östlichen Ländern den Truppen von westlichen Mächten den Durchmarsch zu gestatten habe. Für die Frage des Durchmarschrechtes komme ausschließlich Artikel 16 der Völkerbundssatzung nach Maßgabe der Locarnovereinbarungen in Betracht. Weitere Abmachungen über diese Frage bestünden nicht. Auch der Sowjetregierung sei der ganze hiermit zusammenhängende Fragenkomplex bekannt. Es sei deshalb erstaunlich, daß russische Blätter es für angebracht halten, die Wahrheit und Vollständigkeit der offiziellen deutschen Erklärungen in Zweifel zu ziehen. Zu neuen Erklärungen liege kein Anlaß vor.

Der Minister geht dann zu den deutschen Fragen über und verweist auf die 2 Tagungen des Völkerbundsrates, an denen Deutschland teilgenommen habe. Die Ergebnisse dieser Tagungen umfaßten die Regelung des Investigationsprotokolls, die Aufhebung der Militärkontrolle, den für spätestens Juni vorgesehenen Abzug der französischen Truppen aus dem Saargebiet und die Errichtung des dortigen Bahnschutzes, sowie Fragen der Behandlung deutscher Minderheitsschulen. Die Tagungen des Völkerbundsrates haben, so erklärt der Minister, einen neuen Beweis dafür gebracht, wie richtig der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund war. Wir sehen unsere Mitgliedschaft keineswegs als nur ein aus opportunistischen Gründen gewähltes Mittel an, sondern um unsere Sonderinteressen zu fördern. Die Deutschland berührenden Fragen stehen aber auch im Völkerbund in der vordersten Reihe, weil er auch zum Vollstrecker einer Reihe von Bestimmungen des Versailler Vertrages gemacht worden ist. Gewiß ist es nicht in allen Fragen gelungen, den deutschen Standpunkt restlos zur Geltung zu bringen, und es waren Kompromisse notwendig. Es zeugt von der Existenzberechtigung des Völkerbundes, daß der Völkerbundsrat sich durchaus wertvoll erwiesen hat, für die offene Diskussion, die dort stattgefunden hat. Gerade diese offene Diskussion und die Möglichkeit zu einer vertrauensvollen Aussprache mit den leitenden Staatsmännern berechtigen zu der Erwartung, daß der loyale Verständigungswille auch von der Gegenseite in den großen Fragen bewiesen wird, deren Lösung noch vor uns liegt. Wir stehen vor der Tatsache, daß wir uns von unserem Anspruch auf baldige Räumung des Rheinlandes eher entfernt haben. Die Ursachen hierfür liegen außerhalb, nicht innerhalb Deutschlands. Angesichts des Standes der Dinge ist es aber ratsam, die weitere Entwicklung der Dinge ohne Ausdrücke der Ungeduld abzuwarten. Das ist nicht gleichzusetzen mit dem Gedanken passiver Resignation seitens der Regierung. Auch im Abwarten kann ein Moment enthalten sein, daß die weitere Entwicklung in unserem Sinne fördert. Die alsbaldige Räumung des Rheinlandes kann ohne den guten Willen der anderen beteiligten Mächte schwer erreicht werden. Es gibt in dieser Forderung keine Differenzierung unter den deutschen Parteien. Sie ist eine Forderung des gesamten Volkes. Von der Volksvertretung und der öffentlichen Meinung erbitten wir das Vertrauen, der Regierung die Entscheidung darüber zu überlassen., welche Schritte nach dem weiteren Verlauf der Dinge zu tun sind. (Beifall.)

(Die Sitzung dauert fort.)

Abrüstungsdebatte im englischen Unterhaus.

w **London**, 21. März. Im Unterhause wurde der Antrag eines Mitgliedes der Arbeiterpartei, den Etat für das Marinepersonal herabzusetzen, und die Abschaffung aller Schlachtschiffe und U-Boote, und die Einschränkung des Tonnengehaltes der Kreuzer auf 5000 Tonnen, anstatt der im Washingtoner Vertrag vorgesehenen 10 000 Tonnen durchzuführen, mit 231 gegen 92 Stimmen abgelehnt.

Der Erste Lord der Admiralität wandte sich gegen die Beschuldigung, daß die Konservativen gegen den Frieden seien, oder einen neuen Wettbewerb begünstigten. Unter der Voraussetzung, daß auf die völlig einzigartige Stellung Großbritanniens, dessen Leben von der Freiheit der Meere abhänge, Rücksicht genommen werde, werde Großbritannien auf der Konferenz bereit sein, alle Vorschläge zur Einschränkung der Rüstungen zu prüfen, die für andere Mächte annehmbar seien, mit dem aufrichtigen Wunsche nach einer Einigung. Großbritannien habe konkrete Vorschläge vorbereitet, die der Erwähnung wert seien.

Die kommunistische Reichstagsfraktion hat ein Schreiben an den Vorsitzenden des Auswärtigen Ausschusses des Reichstages gerichtet, in dem angesichts der außerordentlichen Zuspitzung zwischen Italien und Jugoslawien und der Möglichkeit eines Kriegskonfliktes, dessen Auswirkungen sich nicht übersehen lassen, um die sofortige Einberufung des Ausschusses ersucht wird.

Katharina von Oheimb hat sich mit dem Reichstagsabgeordneten Siegfried von Kardorff verlobt. Die Hochzeit soll in wenigen Wochen in Goslar stattfinden.

Die Unruhen in Schanghai.

Ein Glückwunschtelegramm der Komintern.

‡ **London**, 22. März. (Tel.) Wie aus Schanghai gemeldet wird, sind bei den Unruhen im Chinesenviertel der Stadt gestern abend zwei Soldaten der indischen Armee erschossen, und zwei Soldaten des Durham-Infanterie-Regiments verwundet worden.

Nach Meldungen aus Riga hat die Komintern an die Arbeiterführer von Schanghai ein Glückwunschtelegramm gerichtet, in dem die Besetzung Schanghais durch die Südtruppen als großer Erfolg auf dem Wege der chinesischen Revolution bezeichnet wird. In dem Telegramm wird weiter erklärt, daß die Aktion solange unvollständig sein werde, wie sich ein einziger ausländischer Soldat auf chinesischem Boden oder ein einziges ausländisches Kriegsschiff in chinesischen Gewässern befindet. Frieden und Freiheit würden die Chinesen erst dann erhalten, wenn der letzte Ausländer aus China vertrieben sei.

Die Verteidigung der internationalen Zone von Schanghai.

tu **Paris**, 22. März. (Tel.) Nach Meldungen aus Schanghai haben die britischen Truppen die westlichen Vorstädte des Bezirks Hungschao außerhalb der Konzession besetzt und die britische Flagge auf allen englischen Häusern gehißt. Desgleichen haben die Japaner die nördlichen Vorstädte von Schanghai besetzt. An der englischen Verteidigungslinie beteiligen sich auch italienische, spanische, holländische und portugiesische Truppen. Die Franzosen bewachen die Grenzlinie ihrer Konzession. Im europäischen Stadtteil sind gestern 15 000 Mann amerikanische Marinetruppen gelandet worden.

Wie gemeldet wird, ist es zwischen nordchinesischen Truppen, die auf ihrer Flucht in die internationale Niederlassung von Schanghai eingedrungen waren, und zwei britischen Panzerwagen zu einem Gefecht gekommen, bei dem vier Briten verletzt wurden. Die Chinesen wurden aus der Niederlassung herausgetrieben

Vernehmung Lange-Hegermanns im Barmat-Prozeß.

Berlin, 21. März. Der Barmat-Prozeß ist heute in ein neues Stadium getreten, da nunmehr der Fall Lange-Hegermann zur Verhandlung steht. Die Anklage wirft ihm bekanntlich vor, im Mai 1924 gemeinschaftlich mit dem verstorbenen Reichspostminister Dr. Höfle das Reichspostministerium und die preußische Staatsbank durch Vorspiegelung falscher Tatsachen insofern geschädigt zu haben, als ein Kredit von 2 Millionen Goldmark nicht, wie vereinbart, für die besetzten Gebiete, sondern zur Sanierung einer Papierfabrik in Köttewitz in Sachsen verwandt wurde. Abg. Lange-Hegemann, der neben Julius Barmat und Direktor Hahlo auf der Anklagebank Platz genommen hat, wird von den Rechtsanwälten Dr. Mygoscinski und Themal verteidigt. Für die Mitglieder des Reichstagsausschusses hat man besondere Plätze festgelegt.

Die Verhandlung begann dann sofort mit der verantwortlichen Vernehmung des Angeklagten Lange-Hegermann, der sich zuerst über seine Person äußerte. Daraus war zu entnehmen, daß er am 18. April 1877 als Sohn eines Schneidermeisters in Bottrop in Westfalen geboren ist, bis zum 11. Jahre die Volksschule und dann bis zum 14. Jahre die Rektoratschule besucht hat, im elterlichen Geschäft das Schneiderhandwerk erlernte, den Beruf aber wegen Lungenkrankheit nicht ausüben konnte, sondern bei einem Kaufmann in die Lehre trat, später Verkäufer, Buchhalter und Reisender war. 1906 übernahm er das väterliche Geschäft, dem 1912 eine Immobilienabteilung angegliedert wurde. Die parlamentarische Tätigkeit begann er als Stadtverordneter in Bottrop und als Reichstagsabgeordneter für Recklinghausen. Während des Krieges war Lange-Hegermann vom Reichstage reklamiert und war, wie er angab, ohne Bezahlung in der öffentlichen Kriegsfürsorge tätig. Lange-Hegermann gründete dann später während des Krieges eine Gesellschaft unter Beteiligung anderer Handwerksbetriebe zur „Herstellung von Zündern usw.", wie er sagte, um „das Hindenburgprogramm" zu erfüllen.

Dann schilderte er seinen Eintritt in die Merkurbank, er der er schließlich Vorsitzender des Aufsichtsrates wurde, nachdem der größte Teil der Aktien der Bank von Barmat übernommen war. Lange-Hegermann erläuterte dann seine lange Tätigkeit im Barmatkonzern. Anfang November 1925 schied er aus, teils weil er sich körperlich sehr schlecht fühlte, teils weil er von Kreisen der Partei wegen seiner vielen Aufsichtsratsposten angefeindet wurde und schließlich, weil er sich nicht mehr in Übereinstimmung mit Barmat befand. Auf Veranlassung des Vorsitzenden schilderte dann Lange-Hegermann seine Beziehungen zu Dr. Höfle. Im März 1924 sei der Abgeordnete Prof. Schreiber an ihn herangetreten und habe ihm erzählt, eine Kartonfabrik in Köttwitz i. Sa. sei in Schwierigkeiten. Der Besitzer sei ein Herr Burtscher, der in Sachsen für die katholische Sache in karitativer Hinsicht sehr rege sei. Burtscher wolle Kredite direkt von der Post haben und ging mit Lange-Hegermann zu Dr. Höfle, der jedoch die Hergabe eines Kredites ohne das Giro einer großen Bank ablehnte. Lange-Hegermann be-

Nichts weniger als . . .

Man lege einmal den verschiedensten Menschen Sätze vor, wie: „Die physiognomischen Erkenntnisse des Aristoteles sind nichts weniger als praktisch brauchbar," oder: „Die Menschen, die in meinen Novellen wandeln, sind nichts weniger als allegorische und symbolische Figuren." Ich entnehme die Sätze zwei Büchern, die gerade vor mir liegen. Man wird erleben, daß die wenigsten den Sinn dieser Sätze wirklich erfassen, oder doch erst nach langen Erwägungen darüber, was denn eigentlich diese Wendung: „Nichts weniger, als" besagen solle, eine Verneinung oder eine Bejahung. Tatsächlich nun drückt diese Wendung eine Verneinung aus, und zwar in einem Grade, der keine weitere Steigerung zuläßt. Am ehesten wird noch dieser verneinende Sinn der Wendung durch eine kleine Umstellung der beiden Wörter nichts und weniger sichtbar. „Nichts sind die physiognomischen Erkenntnisse des Aristoteles weniger, als praktisch brauchbar." Also nichts gibt es, daß diese Erkenntnisse weniger sein könnten, als praktisch brauchbar Alles mögen sie mehr sein, aber (der Ton liegt auf dem weniger): nichts weniger usw.

Es gibt ein optisches Täuschungsschema, das unter dem Namen „Die Schroedersche Treppe" bekannt ist. In einem Viereck befindet sich eine Treppe, die dem Betrachter je nach seiner Aufmerksamkeitsrichtung einmal von unten, einmal von oben erscheint. Glaubt er in diesem Augenblicke, er ginge mit seinem Blick die Treppe hinauf, so scheint es ihm schon im nächsten Augenblicke, als stände er unter der Treppe und sähe sie über sich.

Ähnlich wie vor dieser eigenartigen Treppe ergeht es sehr vielen Menschen vor der Wendung: „Nichts weniger, als" Glaubten sie eben noch, nun endlich ihren Sinn erfaßt zu haben, so stehen sie im nächsten Augenblicke schon wieder ratlos davor. Ich habe da kuriose Fälle erlebt. Der kurioseste ist wohl der, wie ich eines Tages, während ich mich eifrig bemühte, einem andern den Sachverhalt klar zu machen, und auch erreichte, daß der andere endlich verstand, mit einem Male selbst nicht mehr ein und aus wußte. Gewiß wußte ich noch: du könntest ja die Wörter nichts und weniger umstellen, der Ton läge auf dem weniger usw. Aber es schien mir aus unersichtlichen Gründen plötzlich doch, als müßte eigentlich anstelle des Wortes „nichts" das Wort „alles" stehen. Es dauerte lange, bis mich mein eigener Schüler zum eben erst gefundenen Sinn zurückführte. Aber ich will nicht verschweigen, schon jetzt, in diesem Augenblicke scheint mir die Sache wieder einmal nicht ganz geheuer zu sein. Wohlverstanden: so scheint es mir, obgleich ich weiß, daß sie im Grunde gar nicht so ungeheuer, eben, nichts weniger als ungeheuer ist. Eins jedoch ist sicher: d. h. nichts weniger als ungewiß: diese Wendung tanzt auf der Grenze des unmittelbaren Sprachgefühls. Sie hat etwas Chamäleonartiges an sich, etwas von Schroederschen Treppenwitzen. Man sollte sie daher vermeiden, wo es nur angeht. Es sei denn, man wolle durch sie den schnelläugigen Leser zum nachdenkenden Verweilen zwingen. Aber schließlich gibt es auch in solchen Fällen bessere Mittel.

Dr. W.

Wie der Rabe den Mond stahl

Nach Überlieferungen der Haida-Indianer, Königin Charlotte-Insel. Westküste von Kanada.

Erzählt von Hans Rudolf Rieder.

Einmal wollte die Mondfrau ihren Mond nicht mehr herauslassen. Sie hatte ihn in eine Schachtel gepackt und den Deckel fest zugebunden. Die Nächte blieben darum ganz schwarz. Wer zu spät auf der Jagd streifte, fand nicht mehr nach Hause; wenn das Feuer niedrig brannte, war es fast unmöglich, Holz zu finden.

Da dachte der Rabe bei sich, er wolle den Mond holen. Er verwandelte sich in ein kleines Wickelkind und wurde der Mondfrau ihr Sohn. Nun lag er in ihrer Hütte und lebte dort.

Die ganze Zeit weinte das Kind; es sagte dabei: „Uu huu, Mond, Mond!" „Das ist kein Spielzeug für Kinder. Hör auf zu schreien!" Doch das Rabenkind weinte und schrie immer: „Uu huu, Mond, Mond!"

Das Geschrei wurde der Frau zu arg; um Ruhe zu haben, band sie die Schachtel auf und nahm den Mond heraus. Vorher aber verstopfte sie das Rauchloch in der Mitte des Daches und auch alle Löcher in den Wänden. Dann durfte das Kind mit dem Mond spielen.

Als die Mondfrau einmal hinausging, verwandelte sich das Rabenkind schnell in einen Vogel, nahm den Mond in den Schnabel und versuchte, durch eines der Löcher hinaus zu gelangen. So klein es sich machte, es konnte nicht durch. Bald hörte es auch die Alte zurückkehren; es mußte sich schleunigst als Kind auf den Boden legen.

Nun spielte das Kind zwar mit dem Mond, weinte aber auch wieder viel; und wenn es weinte, sagte es immer: „Uu huu, Rauchloch!" Um das Schreien los zu werden, öffnete die Mondfrau das Rauchloch ein wenig. Aber das Kind schrie: „Uu huu, mehr!" bis sie es immer weiter und schließlich ganz aufmachte.

Als dann die Mondfrau wieder einen Augenblick das Haus verließ, schlüpfte das Rabenkind schnell in seine Vogelgestalt, faßte den Mond in den Schnabel und flog zum Rauchloch hinaus.

Der Rabe flog mit dem Mond eine Strecke, bis an das Ufer eines Flusses und setzte sich auf einen Baum. Dort waren Indianer, die suchten Tannennadeln, weil der Mond so schön hell machte. Der Rabe sah ihnen eine Weile zu, steckte dann den Mond unter seine Flügel. Sogleich war es dunkel. Die Indianer stießen gegen die Aeste; sie konnten nicht mehr arbeiten.

Der Rabe schrie ein paar Mal, wie ein Rabe schreit, und sagte dann zu den Indianern: „Wenn ihr mir eure Tannennadeln gebt, will ich den Mond wieder scheinen lassen." Die Indianer sagten aber: „Er spricht immer zu viel; jetzt spricht er sogar, als ob er den Mond zu verschenken hätte." Sie lachten den Raben nur aus. Er ließ ihnen ein bißchen vom Monde unter seinen Flügeln herausschauen. Da erkannten die Indianer, daß er wahr gesprochen hatte. Sie brachten alle ihre Tannennadeln und baten demütig um den Mond.

Der Rabe war sehr böse auf sie. Grimmig warf er den Mond auf die Erde, daß er in zwei ganz gleiche Hälften zerbrach. Die eine Hälfte flog hinauf und blieb am Himmel hängen. Die andere Hälfte aber rollte ins Wasser. Dort kann man sie heute noch in jeder klaren Nacht sehen.

[Akademische Nachrichten.] Der außerordentliche Professor der Pädagogik an der Berliner Universität, Dr. Ferdinand Jakob Schmidt ist vom 1. April 1927 ab von den amtlichen Verpflichtungen entbunden worden. — Dr. Wolfgang Willmanns, zur Zeit Sekretär des landwirtschaftlichen Unterausschusses des Enquete-Ausschusses in Berlin, hat einen Ruf auf eine planmäßige außerordentliche Lehrstelle an der Thüringischen Landesuniversität Jena mit einem Lehrauftrag für landwirtschaftliche Betriebslehre zum 1. April 1927 erhalten. — Am 14. März verschied der Staats- und Kirchenrechtslehrer, emerit. ord. Professor an der Universität Rostock, Geh. Justizrat Lic. theol., Dr. jur. et phil. Hugo Sachsse im 77. Lebensjahre.

[Leipziger Institut für Leser- und Schrifttumskunde.] Die deutsche Zentralstelle für volkstümliches Büchereiwesen hatte einen Kreis von Freunden ihrer Arbeit zum Sonnabend, den 12. März, in das Leipziger Neue Rathaus eingeladen, wo unter Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Rothe und in Anwesenheit mehrerer Regierungsvertreter und Parlamentarier eine Sitzung des Verwaltungsausschusses der Deutschen Zentralstelle stattfand. Mit Mitteln der Stadt Leipzig, des Reiches und der Länder, ist vor Jahresfrist in der Deutschen Zentralstelle ein Institut für Leser- und Schrifttumskunde errichtet worden, über dessen Aufbau und bisherige Arbeitsergebnisse der Leiter des Institutes, Walter Hofmann, Direktor der Städtischen Bücherhallen, Leipzig, Bericht erstattete. An Hand anschaulicher statistischer Tabellen stellte Walter Hofmann einige Erkenntnisse dar, die im genannten Institut durch Untersuchung der Ausleiheerfahrungen der Leipziger Städtischen Bücherhallen erarbeitet worden sind. Die Erforschung der Leseantriebe, denen diese Untersuchungen hauptsächlich dienen, gewinnt — wie der Vortrag zeigte — eine weit über die volkstümliche Bücherei hinaus gehende Bedeutung. Die seelischen Bedürfnisse unserer heutigen Menschen kann man aus der Beobachtung ihrer Lektüre deutlich erkennen, und so weitet sich diese Lesekunde zur Volkskunde. Aus solchen Erkenntnissen lassen sich Aufschlüsse gewinnen, wie die Lese- und Lebenskreise in unserem Volke gelagert sind. Walter Hofmann zeigte das besonders an einigen Zahlen über die Benutzung belehrender Literatur: die charakteristischen Unterschiede im Leseinteresse verschiedener Lesergruppen (männliche und weibliche, Erwachsene und Jugendliche, Bürgertum und Proletariat) wurden andeutungsweise gezeigt. Darüber hinaus wiesen seine Ausführungen auf weiter detaillierte Untersuchungen, aus denen dann noch genauere Aufschlüsse über die Bedeutung der verschiedenen Wissensgebiete für die Lebenskreise zu gewinnen sind. Die Arbeiten, die im genannten Institut unternommen werden, versprechen, die Grundlage für eine große, neue Wissenschaft zu bieten, die schon lange gefordert, aber noch nie verwirklicht wurde, eine Erkenntnis der Struktur und der treibenden Kräfte unserer Volksgemeinschaft.

tonte, die Familie Burtscher sei Tag für Tag hinter ihm her gewesen, damit er helfe. Burtscher habe auch den Wunsch geäußert, das Werk zu verkaufen. Wenn dieser vor dem Ausschuß erklärt habe, er habe mit Lange-Hegermann niemals über den Verkauf gesprochen, so werde er den Gegenbeweis dafür liefern können. Der Minister habe sich schließlich bereit erklärt, zu helfen, vorausgesetzt, daß ein Sanierungsplan vorgelegt werde und eine Großbank für die Sanierung herangezogen werden könne. Dr. Schreiber teilte dem Angeklagten mit, Minister Höfle habe unter diesen Voraussetzungen eine Million Mark zur Verfügung stellen wollen. Lange-Hegermanns Bemühungen hatten schließlich den Erfolg, daß sich die Herren Schäfer & Schmidt in Bonn für die Fabrik interessierten. Es wurden in Berlin Verhandlungen gepflogen, und Burtscher verkaufte die Fabrik, wie sie lag, mit Schulden und Warenvorräten. Der Vertrag wurde unter der Voraussetzung abgeschlossen, daß die vorgelegte Bilanz stimmte. Herr Dr. Lühe und Hellwig machten den Vorschlag, den Präsidenten der Staatsbank anzurufen. Lühe hat genau erklärt, daß von den zwei Millionen Postgeldern anderthalb Millionen durch Vermittlung von Schäfer für eine sächsische Firma gegeben werden sollten. Es habe gar kein Anlaß vorgelegen, das zu verschweigen. Der Vorsitzende macht auf den Widerspruch aufmerksam, daß andere Zeugen davon gesprochen hätten, die Kredite seien für das besetzte Gebiet gewesen. Lange-Hegermann bemerkt dazu, daß er davon nichts gesagt habe.

Die weiteren Erörterungen drehen sich hauptsächlich um die Frage, ob davon gesprochen wurde, daß die 2 Millionen nach Köttwitz oder ins besetzte Gebiet gehen sollten. Der Vorsitzende verliest mehrere Briefe. Minister Höfle schreibt am 2. Mai an den Staatssekretär Dr. Schätzle nach München:

„Als Minister für die besetzten Gebiete wäre ich Ihnen dankbar, wenn Sie mir für die Wirtschaft 2 Millionen Mark zur Weiterleitung in das besetzte Gebiet zur Verfügung stellen wollten. Lange-Hegermann wird die Weiterleitung an die einzelnen Unternehmen durchführen. Es handelt sich hauptsächlich um die Förderung von Mittelstandsbetrieben."

Der Angeklagte betont dazu, von diesem Briefe sei ihm nichts bekannt gewesen. Er habe von den Verhandlungen zwischen Dr. Höfle und Schätzle nichts gewußt. Der Angeklagte Barmat gibt an, er habe Minister Höfle durch Vermittelung von Lange-Hegermann bei einem Mittagessen bei Borchardt in Berlin kennen gelernt. Lange-Hegermann erhielt auch von der Post aus München einen Brief, in dem gesagt wird, man sei bereit, 2 Millionen Mark Kredit zu geben, die für die Bayerische Rheinpfalz verwandt werden sollten. Der Angeklagte Lange-Hegermann wird darüber sehr erstaunt und machte dem Minister Höfle Vorhaltungen, worauf dieser erwiderte:

„Was geht denn das Dich an? Bist Du denn Minister oder ich?"

Am 30. Mai 1924 schrieb Lange-Hegermann aus Bottrop an Dr. Schätzle in München folgenden Brief:

„Empfing Ihr Schreiben vom 20. Mai und bestätige Eingang der 500 000 Mark auf mein Konto. Selbstverständlich werden diese Gelder zugunsten der besetzten Gebiete einschließlich der Pfalz Verwendung finden, wovon der Minister vorher unterrichtet und womit er einverstanden ist."

Der Vorsitzende weist darauf hin, daß daraus doch nicht zu erkennen sei, daß Gelder nach Köttwitz gehen sollten.

Es wird dann der Darlehnsvertrag verlesen, in dem es u. a. heißt:

„Die Reichspost gewährt dem Reichstagsabgeordneten Lange-Hegermann zur Förderung von Betrieben im besetzten Gebiet ein Darlehn bis zum Betrage von 2 Millionen Mark. Das Darlehn wird drei Monate nach Auszahlung des ersten Teilbetrages fällig. Wenn die Post nicht Zurückzahlung verlangt, so ist der Vertrag für einen weiteren Monat stillschweigend verlängert. Die Sicherung hat die deutsche Merkurbank in Berlin und die preußische Staatsbank in Ausfallbürgschaft übernommen."

Am 2. Juli 1924 dankt Minister Höfle in seiner Eigenschaft als Minister für die besetzten Gebiete Dr. Schätzle für die den besetzten Gebieten zur Verfügung gestellten 2 Millionen Mark. Er kündigte an, daß die Pfalz entsprechend berücksichtigt werde.

Lange-Hegermann erklärt auf die Frage des Vorsitzenden, diesen Brief nicht gesehen zu haben.

Auf Antrag der Staatsanwaltschaft werden dann einige Protokolle über die früheren Aussagen von Dr. Höfle in dieser Angelegenheit verlesen, die in verschiedenen Punkten mit den Aussagen Lange-Hegermanns in Widerspruch stehen. Der Angeklagte betont wiederholt, er wolle mit Rücksicht auf den inzwischen eingetretenen Tod des Herrn Dr. Höfle nur die im Interesse seiner Ehre unbedingt aufzuklärenden Differenzen zur Sprache bringen.

Die Verhandlungen werden dann auf Dienstag vertagt. Es sollen dann noch mehrere Zeugen vernommen werden, durch die das Gericht die bestehenden Widersprüche zu klären hofft.

Deutsches Reich

Das Schicksal der preußischen Grund- und Gebäudesteuervorlage.

Zu den Meldungen, wonach der preußische Finanzminister die Vorlage zu einem Grund- und Gebäudesteuergesetz zurückgezogen habe, verweist der Amtliche Preußische Pressedienst auf den am 18. März von den Reichsratsausschüssen verabschiedeten badischen Antrag, wonach der Termin des 1. April 1927 für den Aufbau der Grundvermögensteuer der Länder auf den Einheitswerten gemäß dem Reichsbewertungsgesetz um ein Jahr hinausgeschoben werden soll. Es sei damit zu rechnen, daß das Plenum des Reichsrats und der Reichstag diesem Beschluß beitreten werden. Ferner liegt dem Steuerausschuß des Reichstages ein Antrag der Koalitionsparteien vor, der die Vorlegung eines Reichsrahmengesetzes über die Realsteuern bis zum 1. Oktober 1927 verlangt. Da es bei dieser Sachlage kaum zu verantworten gewesen wäre, in Preußen jetzt ein Grund- und Gebäudesteuergesetz zu verabschieden mit der Aussicht, schon nach einem Jahr ein neues Gesetz entsprechend den Vorschriften des Reichsrahmengesetzes erlassen zu müssen, habe der preußische Finanzminister mit Vertretern der Koalition und der Opposition die Frage besprochen, ob es nicht zweckmäßig sei, von der Verabschiedung des Grund- und Gebäudesteuergesetzes abzusehen und die geltenden Grundvermögenssteuern um ein Jahr zu verlängern. Die Koalitionsparteien haben darauf beschlossen, einen diesbezüglichen Antrag einzubringen. Dabei soll eine Härte des bestehenden Gesetzes, die sogenannte Treppenstaffelung bei der Besteuerung des landwirtschaftlichen Grundvermögens beseitigt und durch die Anstoßstaffelung ersetzt werden; d. h. die ermäßigten Sätze für die ersten 10 000 und 30 000 und 60 000 Mark des Wertes sollen in Zukunft nicht nur den Besitzungen im Werte bis zu 200 000 Mark, sondern allen Besitzen zugute kommen.

Neue Schlägereien zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten.

w **Berlin**, 22. März. (Tel.) In der vergangenen Nacht gegen 12 Uhr kam es zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten nach einer Versammlung am Untergrundbahnhof Bismarckstraße zu einer blutigen Schlägerei. Eine Person wurde leicht, mehrere andere schwer verletzt zur Wache gebracht, ein Teilnehmer wurde verhaftet.

Gegen die 6 Verhafteten National-Sozialisten, die an den blutigen Ausschreitungen auf dem Bahnhof Lichterfelde-Ost am Sonntag beteiligt waren, hat man, wie die „B. Z." erfährt, ein Verfahren wegen Landfriedensbruches eingeleitet.

Schwere Freiheitsstrafen gegen Deutsche in Südslawien.

tu **Berlin**, 22. März. (Tel.) In dem Mitrovitzaer Prozeß gegen 13 Deutsche, die wegen angeblicher Denunziation südslawischer Einwohner an die Militärbehörden der Besatzungsmächte im Jahre 1914 angeklagt waren, wurden, wie die Morgenblätter aus Belgrad melden, drei Angeklagte zu acht Jahren und zwei zu drei Jahren schweren Kerkers verurteilt. Acht Angeklagte wurden freigesprochen.

Ablehnung des Schiedsspruches im Ruhrbergbau durch den Zechenverband.

ffw **Essen**, 21. März. (Tel.) Der Zechenverband hat beschlossen, den Schiedsspruch vom 18. März abzulehnen, weil die Forderungen des Zechenverbandes nicht berücksichtigt worden seien.

Der frühere oppositionelle italienische Abgeordnete, Führer der Popolari, de Gasperi, ist in dem Augenblick verhaftet worden, als er im Begriffe war, mit einem falschen Paß die jugoslawische Grenze zu überschreiten.

Aus der Stadt.

Münster, 22. März.

⊙ **Falsche Reichsbanknoten.** Seit etwa sechs Wochen werden in größerem Umfange verfälschte Reichsbanknoten zu 20 Mark in den Verkehr gebracht. Vorwiegend ist solches in Süddeutschland vorgekommen. Neuerdings ist auch in Münster eine derartige Note angehalten worden. Die Fälschung ist in der Weise vorgenommen, daß Stücke aus den Noten geschnitten werden und dann eine neue Zusammensetzung in der Weise erfolgt, daß aus 12 Noten 13 hergestellt werden. Die entstandenen Lücken zwischen den beiden Notenteilen werden mit undurchsichtigen Gold- oder auch Silberpapierstreifen überbrückt. Das Verbrechen hat sich also auf sämtliche zerschnittene Noten erstreckt; Ersatz wird daher seitens der Reichsbank nicht geleistet. Letztere hat auf die Ergreifung der Täter eine Belohnung bis zu 1000 Mark ausgesetzt. Sollten derartige Sachen irgendwo in Zahlung gegeben werden, wolle man unverzüglich die Kriminalpolizei (Fernruf 3700) verständigen.

⊙ **Diebstähle.** Gestohlen wurden am 21. d. Mts. vor einer Wirtschaft an der Hammerstraße ein Herrenfahrrad. Marke „Elegant", mit schwarzem Rahmen und gelben Felgen. An dem Fahrrade befand sich eine Aktentasche mit Gerichtsakten; in der Nacht zum 20. ds. Mts. aus einer verschlossenen Stallung an der Maximilianstraße ein Hahn und sechs Hühner; am 21. ds. Mts. in der Zeit von 8 bis 10 Uhr abends nach Einsteigen durch ein offenstehendes Fenster aus einer Wohnung an der Ludwigstraße ein gut erhaltener schwarzer Gehrockanzug ohne Weste, ein fast neuer grauer Doppelanzug, ein neuer schwarzer Überzieher und ein alter brauner Überzieher. Von Ankauf der gestohlenen Sachen wird gewarnt.

○ **Zu dem vorjährigen Leichenfund im Dortmund-Ems-Kanal.** Am 28. April vor. Jahres wurde im Dortmund-Emskanal in der Nähe des Bootshauses des Rudervereins Münster die unbekannte Leiche eines etwa 50 bis 60 Jahre alten Mannes gefunden. Jegliche Ausweispapiere fehlten. Der Leichenfund wurde außer der örtlichen Presse mit Lichtbild in polizeilichen Fahndungsblättern veröffentlicht. Nunmehr hat an Hand eines Lichtbildes eine Familie in Magdeburg den Toten als einen Verwandten aus Amerika (Chicago) bezeichnet. Es handelt sich um den Dreher Wenzel Bille, geb. 9. August 67 zu Gottesschau in Böhmen. Bille ist von Amerika kommend von Juni bis Oktober 1925 besuchsweise bei seinen Verwandten in Magdeburg gewesen und hat sich dann ohne Angabe eines Reisezieles entfernt. Die Verwandten geben an, daß Bille weder in Münster noch Umgegend Verwandte oder Bekannte hat. Es kommt darauf an, festzustellen, wo Bille in der Zeit von Oktober 1925 bis April 1926 gewohnt hat, seien es Gasthöfe oder Privatwohnungen. Sachdienliche Mitteilungen erbittet dringend das Kriminalkommissariat I.

⊙ **Keine Entführung.** Zu der vor einigen Tagen in einem Teil der Presse von nicht amtlicher Seite gebrachten Meldung, wonach ein Junge von der Sternstraße in einem Auto nach Saerbeck verschleppt worden sei, wird mitgeteilt, daß sich die Angaben des Jungen als Schwindel erwiesen haben.

w **Freispruch von der Anklage der Branntweinfälschung.** Bei einer gelegentlichen allgemeinen Untersuchung eines Wirtes in Altena wurde festgestellt, daß vier Flaschen sogenannter „Goldmännchen", der von der Firma Wernsing u. Ernestie in Münster nach dem aufgeklebten Etikett stammten, nicht den vorschriftsmäßigen Alkoholgehalt aufwiesen. Diesen „Goldmännchen" stellt die Firma als Spezialmarke her. Das den Flaschen aufgeklebte Etikett besagt, daß dieser Doppelkorn 40 Prozent Alkohol enthält. Die chemische Untersuchung ergab nur einen durchschnittlichen Alkoholgehalt von 35 Prozent. Wegen fahrlässiger bzw. vorsätzlicher Nahrungsmittelfälschung mußte sich nun der Inhaber Anton W., der seit 75 Jahren bestehenden Firma Wernsing u. Ernestie vor dem Schöffengericht verantworten. Der Angeklagte konnte glaubhaft nachweisen, daß er sehr wohl möglich sei, daß die fraglichen Flaschen nur das Etikett seiner Spezialmarke getragen hätten, während der Inhalt etwas ganz anderes gewesen sei. Tatsächlich wurde an gefüllten Flaschen auch im Gerichtssaal vorgeführt, daß das kein Kunststück ist. Das Gericht kam daher zu der Überzeugung, daß der Angeklagte, der sich bisher nichts zuschulden kommen ließ, freigesprochen werden müsse.

Aus den Provinzen.

§ **Appelhülsen**, 22. März. (Gemeindevertretung.) In der Sitzung der Gemeindevertretung vom 18. März wurde der Haushaltsvoranschlag für 1927 in Einnahme und Ausgabe auf 16 000 Mark festgesetzt. An Steuern sollen erhoben werden 150 Prozent Zuschläge zur Grundvermögensteuer (bisher 200 Prozent) und 200 Prozent Zuschläge zur Gewerbesteuer. Für einige Baulustige wurde unter bestimmten Bedingungen die selbstschuldnerische Bürgschaft für eine Hypothek bis zu 50 Prozent des Bauwerts übernommen.

○ **Nottuln**, 21. März. (Amtsversammlung.) Die Amtsversammlung setzte in ihrer letzten Sitzung den Haushaltsvoranschlag des Amtes für 1927 auf 87 000 Mark fest wie im Vorjahre.

+ **Schapdetten**, 22. März. (Gemeindevertretung.) In der Sitzung der Gemeindevertretung vom 17. März wurde der Haushaltsvoranschlag für 1927 durchberaten und in Einnahme und Ausgabe auf 5000 Mark festgesetzt. Zur Deckung des Defizits sollen, wie im laufenden Jahre, wieder 200 Prozent Zuschläge zur staatlichen Grundvermögensteuer und zur Gewerbesteuer erhoben werden. Weiter wurde beschlossen, das Spritzenhaus gründlich instand setzen zu lassen. Mit einer Veräußerung von Wegeabfindungen an Schräer und Froning erklärte sich die Gemeindevertretung einverstanden.

w **Wettringen**, 22. März. (Ein Messerheld.) In der letzten Neujahrsnacht hatte der Ackerknecht Martin W. in verschiedenen Kneipen dem Alkohol kräftig zugesprochen. Auf dem Heimwege hatte er dann ohne jegliche Ursache seinen besten Freund und Nachbarn, der wenige Schritte vor ihm herging, angefallen und ihm einen Messerstich in die Schulter versetzt. Vor dem Schöffengericht in Münster konnte sich W. auf nichts besinnen; dunkel will es ihm vorschweben, daß er von irgend jemand angegriffen sei. Der Angeklagte zeigte augenscheinlich tiefe Reue über seine Tat. Er hat auch anderen Tages seinen Freund und dessen Eltern um Verzeihung. Aus diesen Gründen ging das Gericht von der sonst allgemein üblichen Regel, daß Messerstecher ein Jahr erhalten, ab und erkannte unter Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse auf eine Gefängnisstrafe von vier Monaten.

○ **Dorsten**, 21. März. (Der falsche Regierungsrat.) In einem hiesigen Hotel erschien ein gewandt auftretender Herr. Er sei Regierungsrat Steuer aus Münster und habe hier eine wichtige Sitzung mitzumachen. Auch seine Zeche am Abend ließ den wohlsituierten Gast vermuten. Als man aber ihn am nächsten Morgen zu der „wichtigen Sitzung" wecken wollte, was das Zimmer leer, die Zeche natürlich nicht bezahlt. Hoffentlich verhilft ihm das Gericht zu einer wichtigen Sitzung.

○ **Wanne-Eickel**, 20. März. (Eröffnung des Heimatmuseums.) Heute mittag fand hier die Eröffnung des neuen Heimatmuseums statt, zu der sich zahlreiche Persönlichkeiten, darunter auch die Stadtverwaltung mit Oberbürgermeister Kiwit an der Spitze, eingefunden hatten. Oberstudiendirektor Stölting, der Vorsitzende der Gesellschaft für Heimatkunde, begrüßte die Erschienen und bezeichnete es als den Zweck der Gesellschaft für Heimatkunde, den Heimatsinn auch in der Gegenwart zu erhalten und zu pflegen. Das Zusammengehörigkeitsgefühl bedürfe gerade im Industriegebiet besonderer Pflege, weil die Veränderungen durch Industrie und Verkehr besonders groß seien. Der Redner dankte zum Schluß den Spendern von Gegenständen und der Stadt Wanne-Eickel für ihr Entgegenkommen. Hierauf nahm Oberbürgermeister Kiwit das Museum in den Schutz der Stadt und versprach den Bestrebungen der Gesellschaft regste Förderung. Das Museum ist im südlichen Flügel der Stadthalle untergebracht. Es enthält zahlreiche Knochen und Tiere aus der Diluvial-Zeit, so von Mammuten, Auerochsen, Riesenhirschen, Rhinozerossen, Renntieren und Wildbüffeln; auch zahlreiche Versteinerungen von Seetieren sind verhanden. Plastiken und Gemälde heimischer Künstler bereichern den Gesamteindruck der Sammlungen.

② **Von der Möhnetalsperre**, 21. März. (Ein neues Pegelhaus) errichtet der Ruhrtalsperrenverein unterhalb des Umleitungsstollens. Die Anlage soll zur Regulierung des Wasserstandes der Möhne dienen.

⊙ **Detmold**, 22. März. (Ein 12jähriger Brandstifter aus Heimweh.) Am Donnerstagnachmittag kam auf dem Anwesen des Landwirts Stockfleth in Krentrup ein Schadenfeuer zum Ausbruch, das sich schnell ausbreitete und sowohl den alten Fachwerkbau wie auch ein erst vor einigen Jahren errichtetes Gebäude in Schutt und Asche legte. Von dem Anwesen blieben lediglich die Umfassungsmauern erhalten. Zahlreiche Feuerwehren standen dem rasenden Element machtlos gegenüber. Die Staatsanwaltschaft begann noch in den Nachmittagsstunden mit den Ermittelungen und konnte am selbigen Abend in dem 12 Jahre alten Hütejungen Ernst Fillies aus Schötmar, der erst seit etwa zehn Tagen auf dem Hofe bedienstet war, den Brandstifter feststellen. Der durchaus intelligente Knabe leugnete zuerst die Tat, bequemte sich aber noch in der Nacht zu einem Geständnis. Er hatte in Streichhölzer beschafft und den Brand in Abwesenheit des Besitzers angelegt. Der Junge war in der kurzen Zeit seiner Abwesenheit vom Elternhause stark vom Heimweh geplagt gewesen, das noch dadurch gesteigert wurde, daß er in einem angebauten Fachwerkhause allein schlafen mußte, trotzdem er sich stark fürchtete. Da er nicht nach Hause kommen konnte, reifte in ihm der Plan zur Brandstiftung. Der durch das Feuer angerichtete Schaden soll sich auf etwa 30 000 Mark.

Vermischtes.

u **Haftbefehl gegen den Direktor der Berliner Eesti-Transit-Aktiengesellschaft.** Berlin, 22. März. Im Zusammenhang mit der Aufdeckung der großen Einspon-Schwindelaffäre ist gegen einen in Berlin wohnenden Direktor der Eesti-Transit-Aktiengesellschaft, Dr Paul Klompus, der geflüchtet ist, ein Haftbefehl erlassen worden. Die Untersuchung hat ergeben, daß die lettische Gesellschaft an der Betrugsaffäre beteiligt gewesen ist.

* tu **Zur Mordaffäre Rosen.** Berlin, 22. März. Die gegen die Ablehnung des Antrages auf Haftentlassung der Hausdame Neumann in der Mordaffäre Rosen eingelegte Beschwerde ist verworfen worden.

* ⸸ **Wahnsinnstat einer Mutter.** Erfurt, 22. März. In einer Blättermeldung warf in dem thüringischen Städtchen Sondershausen eine Arbeiterin, die an Kopfgrippe erkrankt war, offenbar in einem Anfall geistiger Umnachtung ihre Kinder im Alter von 1 bis 4 Jahren in einen Teich und sprang dann selbst nach. Mutter und Kinder ertranken.

* ⸸ **Silberdiebstähle.** München, 21. März. Aus dem Betsaal einer hiesigen Kirche wurden seit längerer Zeit wertvolle Silbergeräte im Werte von etwa 10 000 Mark gestohlen. Diebe konnten ein Kaufmann und ein Händler festgenommen werden, die die gestohlenen Gegenstände zertrümmert und einem Altmetallaufkäufer verkauft hatten. Der größte Teil der gestohlenen Sachen konnte wieder herbeigeschafft werden.

* ⸸ **Schwere Operation Hans Ludwig Roseggers.** Graz, 22. März. Der Sohn Roseggers, der Grazer Schriftsteller Hans Ludwig Rosegger mußte sich einer schweren Operation unterziehen, bei der ihm ein Bein unterhalb des Knies abgenommen wurde.

Handel und Volkswirtschaft.

Berliner amtliche Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen		21. März (in Reichs-Mark) Geld	Brief	22. März (in Reichs-Mark) Geld	Brief
Holland	100 Gulden	168.49	168.91	168.44	168.86
Argentinien	1 Pap.-Peso	1.778	1.782	1.778	1.782
Brüssel	100 Belga	58.53	58.67	58.51	58.65
Norwegen	100 Kronen	109.91	110.19	109.91	110.09
Dänemark	100 Kronen	112.23	112.51	112.26	112.54
Schweden	100 Kronen	112.64	112.92	112.66	112.94
Finnland	100 fin. Mark	10.595	10.635	10.594	10.634
Italien	100 Lire	18.99	19.03	19.17	19.21
London	1 Pfund	20.441	20.493	20.439	20.491
Amerika	1 Dollar	4.210	4.220	4.210	4.220
Frankreich	100 Franken	16.48	16.52	16.48	16.52
Schweiz	100 Franken	80.96	81.16	80.91	81.14
Spanien	100 Peseta	73.83	74.01	74.07	74.25
Tokio	1 Yen	2.070	2.074	2.063	2.073
Rio de Janeiro	1 Milreis	0.497	0.499	0.497	0.499
Wien	100 Schilling	59.20	59.34	59.21	59.35
Prag	100 Kronen	12.462	12.502	12.462	12.502
Jugoslawien	100 Dinar	7.397	7.417	7.385	7.405
Ungarn	100 Pengö	73.46	73.64	73.49	73.64
Bulgarien	100 Leva	3.042	3.052	3.04	3.05
Lissabon	100 Escudo	21.555	21.603	21.595	21.61
Danzig	100 Gulden	81.62	81.84	81.69	81.89
Konstantinopel	1 türk. Pfund	2.113	2.123	2.113	2.123
Athen	100 Drachm	5.57	5.56	5.57	5.61
Canada	1 Dollar	4.204	4.214	4.201	4.215
Uruguay	1 Peso	4.235	4.245	4.233	4.245
Kairo	100 Piaster	20.974	21.026	20.964	21.016

Ölsaaten.

tu **Berlin**, 22. März. (Tel.) Bukarest 2,52 Geld, 2,54 Brief, Warschau 46,805—47,045; Kattowitz 46,805—47,045; Posen 46,83 bis 47,07; Riga 80,875—81,275; Reval 1,109—1,115; Kowno 41,395 bis 41,605; Polen, groß 46,71—47,19; Polen, klein 46,56—47,04; Lettland 80,60—81,40; Estland 1,10—1,11; Litauen —.

Verstimmung.

tu **Berlin**, 22. März. (Tel.) Die Nachwirkung der starken Außenhandelspassivität im Februar, die politische Lage und die außerordentlich stille Geschäftstätigkeit führten zunächst zu einer Verstimmung an den Aktienmarkten. Die matte Tendenz der Frankfurter Abendbörse verstärkte die Neigung zu Lösungsverkäufen innerhalb der Spekulation, so daß die ersten amtlichen Kurse durchschnittlich 2 Prozent niedriger lagen. Norddeutsche Wolle minus 6 Prozent, Vereinigte Glanzstoff minus 9 Prozent. Die Bankenkundschaft stand dem Effektenverkehr weiter abwartend gegenüber. Später hatten die Kursbewegungen einen unregelmäßigen und schwankenden Charakter. Die dauernden Wellenbewegungen wirkten wiederum auf die Beteiligung am Börsengeschäft ungünstig ein, so daß die Umsätze im zweiten Teil der Börse weiter merkliche Einschränkungen erfuhren. Die Geldverhältnisse wurden nicht ungünstig aufgefaßt. Bei der Reichskreditgesellschaft stellte sich Monatsgeld auf 6,75—7,25 Prozent, doch soll zu diesem Satz nicht viel umgegangen sein. Im allgemeinen wurde für Monatsgeld 7—8,5 Prozent verlangt. Demgegenüber war Tagesgeld nach wie vor angeboten und mit 3,5—5,5 Prozent erhältlich. Warenwechsel mit Großbankgiro zirka 4⅞ Prozent.

Im Devisenverkehr trat nach den bedeutenden Veränderungen zum Wochenbeginn eine deutliche Beruhigung ein. London—Mailand erholte sich auf 106,60. Dagegen lag die spanische Währung niedriger, indem sich London gegen Madrid auf 27,61 stellte. Das englische Pfund notierte international mit 4,8555, ebenso wie die Reichsmark nahezu unverändert, die sich gegen Newyork auf 4,2147 stellte.

Am Montanaktienmarkt beeinträchtigten die Arbeitsdifferenzen an der Ruhr die Stimmung. Es machten sich Realisationen fühlbar, doch standen den Abgaben der Börse angeblich rheinische Kaufordres gegenüber. Die Anfangskurse lagen daher auch auf diesem Gebiet ziemlich widerstandsfähig. Ebenso setzten J. G. Farben-Aktien und die anderen chemischen Werte gut behauptet ein. Kali- und Elektroaktien bröckelten leicht ab, nur Siemens plus 2,25 Prozent. Transradio plus 2,25 Prozent, Elektrische Lieferungen minus 2,75 Prozent. Am Bankenmarkt ließ sich keine einheitliche Richtung erkennen. Man erwartet hier von den noch ausstehenden Großbankabschlüssen einen günstigen Einfluß auf die Kurse. Schultheiß-Aktien gewannen 2,25 Prozent, während sich Ostwerke kaum veränderten. Schiffahrtswerte fast ohne Geschäft und eher abbröckelnd, Hansa Dampf minus 2,5 Prozent. Deutsche Staatsanleihen gaben leicht nach.

Im weiteren Verlauf der Börse wurde die Stimmung freundlicher, während am Elektromarkt stärkeres Interesse bei anziehenden Kursen hervortrat. Insgesamt stand die Börse aber weiterhin im Zeichen ruhigster Umsätze. Privatdiskont kurze Sicht 4¾, lange Sicht 4⅝ Prozent.

Die Börse schloß für Elektrowerte ziemlich zu den höchsten Tageskursen und auch für Spritaktien Schultheiß-Ostwerte freundlich. Still lagen nachbörslich die Banken. Dagegen bröckelten Montanaktien bei lustlosem Geschäft ab. Man hörte gegen 2.30 Uhr u. a. Bergmann 186½, Mannesmann 211,5, Gelsenberg 183⅞, Vereinigte Stahlwerke 145,5, Phönix 133¼, Harpener 221, Rheinstahl 219, Verein. Glanzstoff 550, Hapag 148, Nordd. Lloyd 143½, Schultheiß 398, Ostwerke 371, Berliner Handelsgesellschaft 255%, Danatbank 278½, J. G. Farben 299, Ablösungsanleihe 22,90, Deutsche Erdöl 186.

Warenmärkte.

Berliner Produktionsbericht.

tu **Berlin**, 22. März. (Tel.) Die geringe Umsatztätigkeit hält im Berliner Getreidegeschäft an. Das Ausland hatte seine Weizenforderungen nicht verändert, während hier die Provinz mit Angeboten zurückhält. Lieferung fand allerdings bei Beginn eine Stütze in größeren Deckungen per März, die mit dem Fehlen von Andienungen begründet waren. Der Preis erfuhr eine Steigerung von 1½ Mark, während sonst die Tendenz behauptet war. Roggen dagegen matt. Laufender Monat und auch Mai 1½ Mark billiger als gestern. Das Mehlgeschäft ist wie bisher so auch heute recht schleppend. Gerste hat zu etwas ermäßigten Geboten in besten Sorten vereinzelt Frage, doch steht nur wenig Angebot zur Verfügung. Hafer und sonstige Futterstoffe ruhiger.

Die amtlich notierten Preise in Reichsmark ab Station betrugen: Weizen, märk. 266—269, ruhig; März-Lief. 287,5 und Geld; Mai-Lief. 282—281,5 und Geld; Juli-Lief. 280; Roggen, märk. 244—246 matt; März-Lief. 252—251; Mai-Lief. 254—254,5; Juli-Lief. 246 bis 245,75; Sommergere 214—242; Wintergerste 192—205; Futtergerste —, ruhig; Hafer, märk. 198—206, ruhig; Mais, loko Berlin 178—180; Mais, fr. Wagg. Hamburg —, still; Weizenmehl 34,25 bis 245,75; Sommergerste 214—242; Wintergerste 192—205; Futtergerste; Roggenkleie 15, still; Viktoriaerbsen 42—49; kleine Speiseerbsen 30—32; Futtererbsen 22—23; Peluschken 20—22; Ackerbohnen 20 bis 22; Wicken 22—24; Lupinen, blaue 13,5—14,5; Lupinen, gelbe 15—16; Seradella, neue 21,5—24; Rapskuchen 15,5—15,7; Leinkuchen 20—20,2; Trockenschnitzel 11,9—12,1; Sojaschrot 18,9—19,4; Kartoffelflocken 29,8—30,3.

Rauhfutternotierungen.

tu **Berlin**, 22. März. (Tel.) Die Rauhfutternotierungen sind unverändert geblieben bis auf gutes Heu, das 2,65—3,10 RM. notierte.

Magdeburger Zucker.

tu **Magdeburg**, 22. März. (Tel.) Weißzucker einschließlich Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kg. brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg: Innerhalb 10 Tagen 38¾. Tendenz: still.

Metallnotierungen.

tu **Berlin**, 22. März. (Tel.) Gold 2,82; Silber 0,077; Platin 13,00.

tu **Berlin**, 22. März. (Tel.) Elektrolytkupfer 128; Original Hüttenrohzink (Preis im freien Verkehr) —; Remelted Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit 57,5—58,5; Original Hüttenaluminium 210; desgleichen in Walz- oder Drahtbarren 214; Rein-Nickel 340—350; Antimon-Regulus 100—105; Fein-Silber 77—78.

tu **Berlin**, 22. März. (Tel.) Kupfer: März Geld 117, Brief 118,5; April bez. 117,5, Geld 117,5, Brief 117,5; Mai Geld 117,75, Brief 117,75; Juli Geld 117,75, Brief 118; Juli bez. 118, Geld 118, Brief 118; Aug. Geld 116,5, Brief 116,5; Sept. Geld 116,75, Brief 116,75; Okt. Geld 117, Brief 117; Nov. Geld 117,25, Brief 117,25; Dez. bez. 117,5, Geld 117,5, Brief 117,5; Jan. bez. 117,75, Geld 117,75, Brief 117,75; Febr. Geld 118,25, Brief 118,25. Tendenz: stetig. Blei: März bez. 55,75, Geld 55,5, Brief 55,75; April Geld 55,5, Brief 55,75; Mai Geld 55,75, Brief 56; Juni Geld 55,75, Brief 56; Juli bez. 56, Geld 56, Brief 56; Aug. Geld 56, Brief 56,25; Sept. bez. 56,25, Geld 56, Brief 56,25; Okt. Geld 56, Brief 56,25; Nov. Geld 56,25, Brief 56,25; Dez. Geld 56,25, Brief 56,25; Jan. Geld 56,25, Brief 56,25; Febr. Geld 56,25, Brief 56,25. Tendenz: ruhig. Zink: März Geld 60,75, Brief 61,75; April Geld 60,75, Brief 61,25; Mai Geld 61, Brief 61,5; Juni Geld 61,25, Brief 61,5; Juli Geld 61,25, Brief 61,5; Aug. Geld 61,25, Brief 61,5; Sept. Geld 61,25, Brief 61,5; Okt. Geld 61,25, Brief 61,5; Nov. Geld 61,25, Brief 61,5; Dez. bez. 61,5, Geld 61,25, Brief 61,5; Jan. Geld 61,25, Brief 61,5; Febr. Geld 61,5, Brief 61,5. Tendenz: ruhig.

Baumwollnotierungen.

tu **Bremen**, 22. März. (Tel.) Loko 15,89.

tu **Liverpool**, 22. März. (Tel.) Eröffnung. März —; Mai 7,49—7,50; Juli 7,62—7,64; Oktober 7,72—7,73; Dezember —; Januar 7,81. Tendenz: stetig.

Viehmärkte.

Cloppenburg i. Oldenbg., 27. März. Zum heutigen Vieh- und Schweinemarkt waren aufgetrieben 36 Pferde, 105 Stück Rindvieh, 1651 Schweine. Es kosteten Pferde: 700—800 Mk., Enter 400 bis 550 Mk., gewöhnliche Arbeitspferde 150—200 Mk. Handel langsam. Kühe 1. Sorte 500—650 Mk., 2. Sorte 350—500 Mk., Rinder 400—550 Mk., Weidetiere 250—450 Mk. Handel mittelmäßig. 6-Wochenferkel 15—18 Mk., 6—8-Wochenferkel 20—24 Mk., Schweine von 40—50 Pfd. p. Kg. Lebendgew., schwere Schweine 55—60 Pfg. Handel mittelmäßig.

tu **Hamburg**, 22. März. (Tel.) Auftrieb: Kälber 1485, Schweine 5005. Tendenz: Kälber ziemlich rege, Schweine flott. Preise: Kälber a) —, b) 82—90, c) 72—78, d) 52—57, e) 28—30; Schweine a) 61 bis 62, b) 60—61, c) 60, d) 53—58!; Sauen 52—57.

Kassakurse der Berliner Börse.

Die Kurse guten auf Prozente des Nennwertes in Reichsmark. Für etwaige Hörfehler kann keine Haftung übernommen werden.

	21. 3.	22. 3.
Deutsche Staatsanleihen		
Abl.-Schuld I	320	320
do. II	320	320
6% Wertb. 1923	—	—
Abl.-Sch. neu	23.2	23.1
Schutzgebiet	11.7	11.4
Sparprämie	—	—
Westl. Prov.-Anl.		
Westf. Kohle	124	12.1
6% P.-G.-Anl. I	103	103
7% do. II	10.7	10.7
7% G.-Pfandbr.	102	102
Schiffahrts-Aktien		
D. Austr. Dampf	—	—
Hapag	149	146
Hb.-Süda.-Dam.	200	200
Hansa-Dampf	143	142
Nordd. Lloyd	89.5	88
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	175	172
Berl. Handelsg.	255	258
Commerzbank	210	206
Darmst. Bank	280	278
Deutsche Ban.	187	186
Disconto	161	160
Dresdner Bank	163	160
Osnabr. Bank	118	118

Sport, Turnen, Wandern.

Der Fußball im Reich.

Westdeutschland.

Westfalenbezirk: (Gesellschaftsspiele): V. f. K. Hamm. — [illegible] V. 09 Gruben 2:3; Sp. Vg. Minden — Borussia Hannover 2:1; [illegible] V. 06 Osnabrück — Sp. Vg. 09 Rheine 3:1.

Berg-Märk. Bezirk (Aufstiegspiele): Viktoria Düsseldorf — [illegible]dorf — Derresheim 98 1:0 (0:0). Privatspiele: Turu-Düsseldorf — [illegible] V. 04 Düsseldorf 0:3; Eller 04 — V. f. B. Hilden 10:1; V. f. L. [illegible]enrath —Godesberg 08 3:2; S. u. S. Elberfeld — V. C. 05 Düsseldorf 3:2.

Rhein-Bezirk. (Repräsentativspiele): Westkreis — Südkreis 2:3. Privatspiele: Borussia M.-Gladbach — Union Krefeld (Samstag) 2:3; Rheydter Sp. V. — Preußen Essen (Samstag) 3:1; [illegible]ln-Bingst 05 — V. f. B. Remscheid 2:2; Kölner V. C. — Sp. Vg. [illegible]-Sülz 07 0:1; Mülheimer S. V. — Solingen 95 3:2; Lindenthaler F. V. — Rhenania Köln 6:2.

Niederrhein-Bezirk: Preußen Krefeld — Sp. V. [illegible]derich 2:6; Union Hamborn — Duisburg 99 1:2; Sp. Vg. Oberhausen-Styrum — Hammer Sp. Vg. 1:3; S. C. Sterkrade — S. V. [illegible]essen 99 4:2; Homberger Sp. V. — M. V. V. Linden 5:6.

Ruhrbezirk: Schwarz-Weiß Essen — V. f. R. Köln 3:4; Borussia Dortmund 95 — Preußen Duisburg 2:2; Preußen-Essen — Sportfreunde Essen 2:2; Gelsenkirchen 07 — Erle 08 (Samstag) 6:0; Preußen 07 Bochum — Gelsenkirchen 07 3:1.

Bezirk Hessen-Hannover. (Meisterschaftsspiele): [illegible]essen 09 Kassel — Borussia Fulda 3:1; Privatspiel: S. C. 03 Kassel — Wacker Halle 3:2.

Norddeutschland:

Runde der Ersten: Hamburger S. V. — Phönix Lübeck 9:1; [illegible]annover 96 — Holstein Kiel 0:2.

Runde der Zweiten: Komet Bremen — Altona 93 1:3; Eintracht Braunschweig — Viktoria Wilhelmsburg 2:7.

Weitere Spiele: St. Georg Hamburg — Sp. Vg. Harburg 2:5; [illegible]C. Nienstedten — Polizei Hamburg 2:0; St. Pauli Sport Hamburg — Wacker Hamburg 1:3; Rasensport Hamburg — F. C. Ottensen 5:1; Hohenzollern Hertha Kiel — Borussia Kiel —; Eintracht [illegible]annover — Linden 07 —; Hannoverscher S. C. — Arminia Hannover 4:1; Werder Hannover — Rot-Weiß Hannover —; V. f. R. [illegible]übeck — Kieler F. V. 2:8.

Mitteldeutschland.

Um die Verbandsmeisterschaft: V. f. B. Leipzig — Sp. u. V. C. [illegible]auen 3:2.

Die 3. Zwischenrunde um den Verbands-Pokal: Halle 98 — V. [illegible]. Koburg 2:1; Chemnitzer V. C. — S. C. 09 Cöthen 6:1; Meerane [illegible] — V. f. L. Bitterfeld 2:1; Sp. Vg. Falkenstein — Brandenburg [illegible]resden 4:1; S. C. Apolda — S. C. Erfurt 3:0.

Weitere Spiele: Guts Muts Dresden — Eintracht Leipzig 3:2; [illegible]. f. L. Zwickau — Viktoria Leipzig 3:3. V. f. B. Glauchau — Arminia Leipzig 1:4; Leipziger V. C. — Sp. Vg. Leipzig 1:0.

Brandenburg.

Meisterschaftsspiele: Wedding-Berlin — Vorwärts [illegible]erlin 2:4; Hertha-B. S. C. Berlin — Alemannia Berlin 4:0; [illegible]annis-Borussia Berlin — Meteor Berlin 9:0; Berliner S. V. 92 — [illegible]altzer S. V. Berlin —.

Pokalspiele: Corso Berlin — Minerva Berlin 3:2; Spandauer S. V. — S. C. Charlottenburg 6:0; V. f. B. Hermsdorf — [illegible]ankoah Berlin 1:0.

Privatspiele: Union Oberschöneweide — Union 92 Berlin —; V. f. C. Neukölln — Wacker 04 Tegel 2:4; Viktoria Berlin — Tasmania Neukölln 17:0.

Süddeutschland.

Runde der Meister: Sp. Vg. Fürth — V. f. L. Neckarau [illegible]2 (4:0); V. f. B. Stuttgart — F. C. V. Frankfurt 4:1 (1:0); F. C. Mainz 05 — V. f. C. Nürnberg 3:3 (3:1).

Runde der Zweiten: V. f. R. Mannheim — Eintracht [illegible]ankfurt 2:1 (0:1); 1860 München — F. V. Saarbrücken 5:1 (3:1).

Aufstiegspiele: V. C. V. München — F. V. Würzburg [illegible]; F. C. V. Nürnberg — Bayern Hof 5:0; Schwaben Ulm — Jahn [illegible]egensburg 2:1; F. V. Zuffenhausen — F. C. Birkenfeld 2:1; F. V. [illegible]reiburg — Sp. Vg. Freiburg 3:2; V. f. B. Karlsruhe — V. f. R. [illegible]isberg 0:2; F. C. Pirmasens — Pfalz Ludwigshafen 1:2; Mannheim 08 — Germania Friedrichsfeld 6:0; Fechenheim 03 — Höchst 3:0.

Privatspiele: Karlsruher F. V. — Bayern München 1:4; [illegible]ormatia Worms — Stuttgarter Kickers 2:2; F. C. Freiburg — C. [illegible]Metz 5:4; Union Niederrad — S. V. Wiesbaden 4:3; Saar 05 Saarbrücken — Phönix Ludwigshafen 1:2; Germania 94 Frankfurt — V. f. R. Heilbronn 2:3; Viktoria 94 Hanau — Sport Kassel 5:1; [illegible]. S. V. Frankfurt (Polokalf) — V. f. L. Neu-Isenburg 3:0; Germania Frankfurt — Wacker München 0:1; Kickers Offenbach — V. f. R. Heilbronn 0:3; Rot-Weiß Frankfurt — S. V. Darmstadt 98 3:4; Hanau 93 — V. f. B. Neu-Isenburg 2:2.

Beginn der Motorsport-Saison

Der erste Meisterschaftslauf des D. M. S. — Das Eisenriederennen 1927 zu Hannover.

n **Hannover**, 20. März. (Eigener Bericht.) Einen geradezu glänzenden Verlauf nahm das am Sonntag zu Hannover als 1. Meisterschaftslauf 1927 des D. M. S. ausgetragene Eisenriederrennen. Witterungs- und Straßenverhältnisse waren sehr gut. Die Besetzung war erstklassig und eine äußerst zahlreiche Zuschauermenge wohnte den guten Leistungen, die gezeigt wurden, bei. Leider wurde die sonst durchaus glatt abgewickelte Veranstaltung durch einen Sturz gestört, in den Dohm-Seelze, Aiswede-Hamburg und Benzlein-Berlin verwickelt wurden und bei dem alle drei Fahrer Verletzungen davontrugen. Der erfolgreichste Fahrer des Tages war Köppen-Berlin auf B. M. W., der Sieger in der Klasse bis 500 ccm wurde und mit einer durchschnittlichen Stundengeschwindigkeit von 91,7 Kilometer einen neuen Rekord der Eisenriederennen aufstellte. Die Ergebnisse in den einzelnen Klassen:

Rennen I. Klasse 6 (Meisterschaftslauf) bis 175 ccm 30 Runden = 150 Km.: 1. Sprung-Zschoppau (D. K. W.) 120 08,4 Min. (Stundendurchschnitt 74,9 Km.); 2. Paul Sagell-Hamburg (D. K. W. Kompr.) 123:58,8 Min.; 3. Schulz-Altona 124:07,4 Min.

Klasse A. (Meisterschaftslauf) bis 250 ccm 40 Runden = 200 Km.: 1. Wemhöner-Bielefeld (Boge Blackburne) 157:10,— Min. (Std.-D. 77,8 Km.); 2. Schoth-Berlin (B. M. W.) 158:51,3 Min.; 3. Soenius-Köln (Imperia) 160:00,4.

Klasse D. (Meisterschaftslauf) bis 750 ccm 40 Rd. = 200 Km.: 1. Bauhofer-München (B. M. W.) 137,59,2 Min. (Std.-D. 85,7 Km.) die beiden übrigen Teilnehmer aufgegeben!

Rennen II: Klasse B: (Reservierter Lauf) bis 350 ccm 20 Rd. = 100 Km.: 1. Kagerer-München (Sunbeam) 71:40,1 Min. (Std.-D. 87,9 Km.); 2. Pätzold-Köln (Sunbeam) 72:52,1 Min.; 3. Theiss-Berlin (Thevis Jap) 74:52,3 Min.

Klasse C. (Reservierter Lauf) bis 500 ccm 20 Rd. = 100 Km.: 1. Paul Köppen-Berlin (B. M. W.) 65:25,5 Min. (Std.-D. 91,7 Km.); 2. Bauhofer-München (B. M. W.) 70:12,4 Min.; 3. Burggaller-Berlin (B. M. W.) 71:17,2 Min.;

Pferdesport.

Weißdorns Start im Lincolnshire sicher.

Erfreulicherweise sind jetzt die Würfel gefallen. Was noch immer, wenigstens nach den unklaren Äußerungen der englischen Fach- und Tageszeitungen fraglich sein sollte, ist entschieden: der Start des deutschen Vertreters Weißdorn im Lincolnshire-Handicap. In einem scharfen Galopp über 1600 Meter, den der fünfjährige Prunus-Hengst am Freitag in Newmarket bekam, hat er die Probe so ausgezeichnet bestanden, daß er am Mittwoch unter seinem gewohnten Reiter, B. Carslake, den großen englischen Frühjahrsausgleich bestimmt bestreiten soll. Weißdorn steht zurzeit noch im Wettmarkt zu dem langen Kurs von 33:1.

Deutsche Jugendkraft.

Wacker-Ahlen — Sportfreunde Rotthausen 0:2 (0:0).

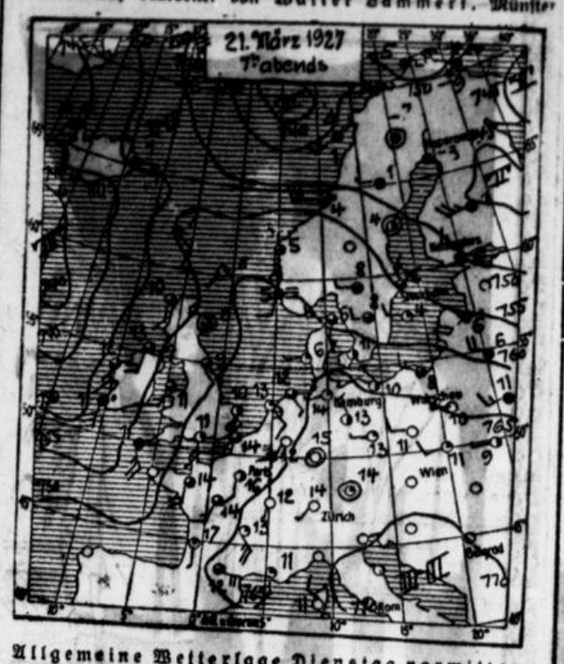
Man hatte im Gau Münsterland Wacker-Ahlen nach dem 12:0-Sieg über Concordia-Gronau allgemein in der Vorrunde in Front erwartet. Es kam anders. Der Rotthauser Sturm war seinem Gegner um eine Klasse überlegen. Das zeigte besonders die zweite Halbzeit. Vor der Pause hielten die beiden Vorderstaffeln sich in etwa die Wagschale. Nach Halbzeit bevorzugten die Leute aus der Kohlenstadt Flügelspiel. Das flinke, zielbewußte Arbeiten ihrer Außenstürmer schaffte die Vorbedingungen für die beiden Tore. Bei dem märkischen Meister war die Verteidigung überragend. Recht gut gefielen die Außenstürmer und der Mittelläufer. Der Sturm der Wackerelf verlor sich entweder in Einzelgängen, von vornherein aussichtslos, oder in Überkombinationen. Der Münsterländer Meister scheidet, da die Treffen nach dem Pokalsystem ausgetragen werden, von der weiteren Teilnahme an den Endspielen aus.

Briefkasten.

155 B. Kosten für Straßenreinigung und Kanalgebühren, Schornsteinfeger und Wassergeld sind in die gesetzliche Miete mit einbegriffen.

Wetterdienst des Münsterischen Anzeigers

verantwortlich bearbeitet von Walter Sammert, Münster



Allgemeine Wetterlage Dienstag vormittag.

Das mitteleuropäische Hoch hat sich weiter verflacht und mißt im Kernbereich nur noch 770 Millimeter, die wir im äußersten SO. Europas zu suchen haben. Seine Ausläufer reichen NW.lich noch über ganz Deutschland und erwirken Fortdauer des heiteren Wetters. Aus den ozeanischen Wirbelsystemen hat sich ein stärkerer Ausläufer gebildet, der vom Südeingang des englischen Kanals nordöstlich wander und auch unsere Gegend kreuzt. Er wird uns rasch eintretende Trübung bringen, doch aller Voraussicht nach nur vereinzelt Regen erzeugen, wie überhaupt die Gesamtwetterlage eine anhaltende und ausgesprochene schlechte Witterung nicht erwarten läßt. Die Temperatur wird sich im allgemeinen ausgleichen und tagsüber zwischen 10—15 Grad Wärme bleiben.

Voraussichtliche Witterung am Mittwoch.

Im allgemeinen trocken, jedenfalls keine erheblichen Regenfälle, doch vielfach trübe und nur zum Teil sonnig, weiterhin milde.

Wetterlage Münster, Dienstag, den 22. März, 7 Uhr morgens.

Temperatur im Schatten: 10,1 Grad C., höchste von gestern 17,1 Grad C., tiefste der Nacht: 9,1 Grad C. Bodenwindrichtung: SW. Stärke 4. Stundengeschwindigkeit 26½ Kilometer gleich 7,4 Sekundenmeter gleich 12 Kilogramm Winddruck auf 1 Quadratmeter. Höhenwinde: südwestlich. Witterung sonnig. Barometerstand: 761,1 Millimeter. Tendenz: fallend. Sicht bis 20 Kilometer Luftlinie.

Hygrometerstände: Absolute Feuchtigkeit 21. März 2 Uhr mittags: 7,0 Gr., 9 Uhr abends: 7,7 Gr., 22. März 7 Uhr morgens: 7,2 Gr. Relative Feuchtigkeit: 21. März 2 Uhr mittags: 48 Prozent, 9 Uhr abends 85 Prozent. 22. März 7 Uhr morgens: 85 Prozent.

Das Wetter in Deutschland.

Münster, 22. März. Zurzeit herrscht noch im ganzen Reiche trockenes und zumeist sonniges Wetter bei äußerst milder Temperatur. Der westliche und nördliche Teil des Landes haben Trübung zu erwarten, die vereinzelt auch Regen mit sich bringt, im Süden und Osten dagegen bleibt es trocken und heiter. Die Wetterverschlechterung im NW. ist nur vorübergehender Art.

In Archangelsk 35 Grad Kälte, in Moskau 15 Grad Kälte.

Moskau, 21. März. Rußland wird gegenwärtig von einer neuen Kältewelle heimgesucht. Im Norden sank die Temperatur bis zu 35 Grad. Die Kältewelle hat Moskau erreicht, wo schon 15 Grad Kälte gewesen wurden. Man erwartet einen Temperatursturz von 25 Grad — Die Ukraine meldet den Beginn starken Eisganges auf den Flüssen. Der Lopanj bei Charkow überflutete bereits 30 Häuser. Bei Kiew bildete der Dnjepr große Eisfelsen. Als der Kiewer Eisgang einsetzte, standen 13 Personen auf dem Eis. Das Eis barst, und die Leute wurden auf der Eisscholle vom reißenden Strom fortgerissen.

Weitere Einzelheiten zur Unwetterkatastrophe in Arkansas.

Little Rock (Arkansas), 21. März. Die Umgebung der Ozarkberge, die am vergangenen Freitag durch einen Wirbelsturm verwüstet wurde, ist infolge der schweren Regenfälle der letzten Tage von einer Überschwemmung heimgesucht worden, durch die die allgemeine Zerstörung vervollständigt wurde. Es ist infolge der unterbrochenen Telephon- und Telegraphenlinien und der unpassierbaren Straßen bis jetzt noch immer nicht möglich gewesen, die genaue Zahl der Menschenleben festzustellen, die dem Wirbelsturm zum Opfer fielen. Das Kommando der Miliztruppen, die bei den Aufräumungsarbeiten beschäftigt sind, meldet, daß bis jetzt einundzwanzig Tote festgestellt werden konnten, von denen allein in Green-Forest siebzehn aufgefunden wurden.

Das heimgesuchte Japan.

Tokio, 20. März. Ein furchtbarer Schneesturm, der Tokio und die gesamte Umgebung heimgesucht hat, hat sämtliche Telephon- und Telegraphenverbindungen zerstört und alle Wege unpassierbar gemacht. Wie es heißt, sind zahlreiche Personen umgekommen. Bis jetzt ist es jedoch unmöglich, genauere Informationen zu erhalten. Die Stadt ist zurzeit vom Schnee vollständig blockiert.

Luftfahrt.

Taufe des Freiballons „Gelsenkirchen-Buer".

⊙ **Buer**, 20. März. Die im vorigen Jahre gegründete Sektion Gelsenkirchen-Buer des niederrheinischen Vereins für Luftfahrt im Industriegebiet konnte heute vormittag auf dem Rathausplatze in Buer die Weihe ihres Freiballons vornehmen. Reichskanzler a. D. Luther hielt die Weiherede, in der er u. a. folgendes ausführte: Die Luft müsse als Verkehrsweg dem deutschen Staate ohne Einschränkung offen stehen. Diese Verbindung sei dazu angetan, den internationalen Verkehr, der in den letzten Jahren starke Einschränkungen erfahren habe, wieder neu zu beleben. Das Wort „Luftfahrt tut not!" stellte er in Parallele zu dem alten Hansaspruch „Seefahrt ist not!" und zog daraus den Schluß, daß Deutschland auf dem Gebiete des Luftfahrtwesens fast den anderen Kulturstaaten gleich stünde. Der Freiballon würde zur wissenschaftlichen Erforschung und als Unterstützung des Flugverkehrs immer eine bedeutende Rolle spielen. Hierauf nahm Reichskanzler a. D. Dr. Luther als Gast an dem ersten Aufstieg des Ballons teil, den Bankdirektor Zimmermann führte. Nach einer vorzüglichen Fahrt, die von bestem Wetter begünstigt war, landete der Ballon gegen 5 Uhr nachmittags in der Nähe von Bielefeld. An der Verfolgungsfahrt nahm eine Anzahl Automobile aus Buer, Gelsenkirchen und Essen teil, von denen jedoch nur drei den Landungsplatz erreichten. Als erster konnte Herr Jesse mit seinem Auto den Ballon einholen.

Neuer Weltrekord Schnäbeles.

Dessau, 22. März. Der Weltrekordflieger Schnäbele der Junkerswerke ist heute morgen 5,35 Uhr auf dem Flugplatz in Dessau nach einer Flugzeit von 22 Stunden 11 Minuten glücklich gelandet. Er legte den Flug auf einer Junkersmaschine „A 33" mit Junkersmotor bei einer Nutzbelastung von 500 Kg. zurück und hat somit eine Gesamtstrecke von 2770 Klm. durchflogen. Damit hat er seinen Weltrekord der vorigen Woche von 2300 Klm. weit überboten.

Automobilisten!

Diese Untersuchung kostet Sie nichts....

aber Ihre Erfahrungen im Automobilwesen werden außerordentlich bereichert. Dreiundzwanzig Jahre lang ist BUICK das Musterexemplar für erfahrene Automobilkäufer gewesen. Weil BUICK dauernd hochwertige und wirkliche Qualitätsleistung zu angemessenem Preise bietet. / Bei der Wahl Ihres neuen Automobils möge Ihnen diese Liste helfen. Die Fragen, auf die Sie vor dem Kauf eine Antwort wünschen, sind hier angeführt. Ebenso die Antworten des BUICK. Füllen Sie die Antworten für alle anderen Wagen, die Sie im Auge haben, aus. Nichtige Klagen und hochklingende Phrasen verblassen vor der Überlegenheit des BUICK: hier sprechen nur Tatsachen. / Sie können Ihre Wahl jetzt, wo Sie genaue Kenntnis von allem haben, vertrauensvoll treffen. / Alle Prüfungen, denen Sie Ihren BUICK unterziehen, werden Ihnen Ihr gesundes Urteilsvermögen beweisen.

FRAGE	BUICK	ANDERE WAGEN
Wie lange baut der Fabrikant Automobile?	Über 23 Jahre	
Wieviel?	Ungefähr 2 Millionen	
Wieviele laufen heute?	Über 1¼ Millionen	
Sind überall Reparaturstellen und Ersatzteillager?	Mit dem BUICK können Sie überall hin, in jedes Land kommen — überall werden Sie Reparaturstellen und Ersatzteillager finden	
Ist der Motor ausprobiert und geprüft?	Der erste BUICK-Motor — Ventile im Zylinderkopf — wurde vor mehr als 23 Jahren gebaut. Jahr für Jahr verbessert, haben die vielen BUICK-Modelle stets zur vollsten Zufriedenheit gearbeitet	
Welche Sicherheitsmaßnahmen — wenn solche da sind — sind für Führer und Insassen getroffen?	1. Die mech. BUICK-Vierradbremsen 2. Antrieb durch Kardanrohr 3. Steueranordnung — 5fach gelagert 4. Scheinwerfer mit regulierbarem Lichtkegel 5. Balancierte Räder 6. Fisher-Karosserien	
Wer baut die Karosserien?	Meisterarbeit — — — Fisher-Karosserien. Haltbare Duco-Lackierung. Alle Modelle mit praktischer klarer, ventilierbarer Windschutzscheibe. Vergleichen Sie auch die Qualität der Polsterung, die Bequemlichkeit der Sitze	
Wie denkt der Besitzer und das Publikum über den Wagen?	Die BUICK-Verkäufe belaufen sich jetzt durchschnittlich auf 4 Millionen Mark täglich. 9 Jahre hintereinander hat BUICK alle anderen Fabrikanten von Standard-Automobilen in der Verkaufsziffer geführt	
Preis?	Die BUICK-Preise reichen von Mk. 9525 bis Mk. 15145. Jedes der 17 BUICK-Modelle ist ein Sechs-Zylinder. Jedes hat höchsten Qualitätswert in seiner Preisklasse	

BUICK ladet zum Vergleich ein! Weitere Exemplare dieses Fragebogens werden auf Verlangen von dem unten genannten Händler geliefert. Reißen Sie diese Seite heraus, schreiben Sie Ihren Namen und es werden Ihnen Formulare sofort zugestellt werden. (Keine Verpflichtung Ihrerseits.)

Name und Adresse des Händlers:

Dipl.-Ing. Cornelius Schultz, Kraftfahrzeuge,
Münster i. W., Industriestraße. Telephon 3748. h4223

General Motors G. m. b. H., Berlin-Borsigwalde

Wenn bessere Automobile gebaut werden .... wird BUICK sie bauen.

Unser Mitglied
Wld. Schnabbe
ist gestorben.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, 23. März, nachm. 3 Uhr v. Clemens Hospital aus statt. f301g
Der Vorstand

Fischzug 8
Freitag 25. 3 27.
Abfahrt: f315g
1 Uhr Schleuse
Fischerei Verein

Autofahrten mittels
bei Tag u. Nacht
bei billigster Berechnung
Telefon 993

Achtung!
Übernehme noch sämtliche
Maler- und Anstreicher-Arbeiten
zu den billigst. Preisen bei sauberster Ausführung
Erstklassige Firmenschriften
Offerten unter F J 982 an die Geschäftsstelle. g

Kathol. Geistlicher
nimmt Ostern
2 Schüler
in Pension u. Erziehung
Rektoratschule am Ort.
Gesunde, naturschöne Umgebung.
Angeb. nach Anholt i. W. Steinweg 92. h4040)e

Beamter, kath., 29 J. alt, aus achtbarer Familie, mit gutem Einkommen u. Vermögen, auf dem Lande wohnend wünscht mit einfachem, gebildet. Fräulein, 22—28 Jahre alt, zwecks **Heirat** in Briefwechsel zu treten. Landwirtstochter bevorzugt. Vermittlung durch Angehörige auch angenehm. Gefl. Zuschr. unter B C 5334 an die Geschäftsstelle. 6006

Farben u. Lacke
für jeden Zweck
bei
Fischer
Wolbeckerstr. 42

Suche Pachtung
mit oder ohne Inventar v. 30—35 ha, möglichst ¾ Wesen und Weiden, ¼ Acker, gute Wohnung für Major a. D. Bedingung. Angebote unter A. 2636 an **Büttners Annoncen-Expedition, Oldenburg i. O.** h4227

Geld
aus Privathand gegen Sicherheit u. evtl. auch stiller Beteiligung, auch auf Landbesitz auszuleihen. Ausführl. Angebote unter A B 1889 an die Geschäftsstelle. *

Klubsessel, Sofas, Chaiselongues u. Matratzen gut und billig, sowie sämtl. Reparaturen.
Wilh. Bonkhoff, Hasenstr. 83, pt., l.

RIS h4188)
Garage, Lagerraum, Scheune oder Notwohnung ist ein Ja Fachwerkbau mit Steinausmauerung, 120 qm gr., innen ganz ohne Stützen oder Pfosten, 2 Träger, mit Patenizinkdach, auseinandernehmbar, Standort Flaesheim bei Haltern, sofort billig zu verkaufen. Anfrag. unter Telephon Nr. 40 oder Schließfach Nr. 18, Haltern i. W., erbeten.

Landwirt sucht zum 1. 4. Abnehmer
für 100—150 Liter
Vollmilch
Sommer- und Winterlieferung. Der Bestand ist dem freiwillig. Tuberkulosetilgungsverfahren angeschlossen. Offt. unter L L 5362 an die Geschäftsstelle. h4236

Achtung!
Wo ist perf. Schneiderin Gelegenheit geboten, sich selbständig zu machen, und stehen 2 leere Zimmer zur Verfügung? Offert. unter W B 1004 an Geschst. *

Bekanntmachung.

Die Handwerkskammer in Münster hat eine Zählung der Handwerksbetriebe und die Feststellung der in diesen Betrieben beschäftigten Gesellen, Lehrlinge und Arbeiter angeordnet. Sämtlichen Handwerkern werden in den nächsten Tagen Zählkarten zugestellt werden, die sie sorgfältig auszufüllen haben. Die Zählkarten werden in den ersten Tagen des Monats April wieder abgeholt, müssen also vor dem 1. April ausgefüllt und unterschrieben werden.

Die Zahl der Gesellen, Lehrlinge und Arbeiter ist nach dem Jahresdurchschnitt anzugeben. Es wird darauf hingewiesen, daß die Zählkarten an Hand der Melde- und Personenstandsbücher einer genauen Prüfung unterzogen werden. Unrichtige Angaben werden gemäß § 103 n mit Strafe bedroht.

Ostbevern, den 19. März 1927.

Der Amtmann:
Freiherr von Weichs.

Jagd-Verpachtung.

Von der Gemeindejagd Drensteinfurt Kirchspiel — an der Eisenbahnstrecke Hamm—Münster gelegen und von den Stationen Drensteinfurt bzw. Mersch bequem zu erreichen — sollen fünf Bezirke neu verpachtet werden, und zwar öffentlich, meistbietend für die Jahre 1927/28, 28/29, 29/30, beginnend mit Eröffnung der Bockjagd 1927 und endend mit Beginn der Niederjagd 1930. Die Jahrespacht läuft von Beginn der Niederjagd ab d. h. daß die Bockjagd 1927 besonders berechnet wird.

Die Verpachtung erfolgt am **Mittwoch, dem 23. März ds. Js., nachm. 3 Uhr,** im Hotel Westf. Hof von Th. Panick zu Drensteinfurt.

Die festgesetzten Pachtbedingungen können auf dem Amtsbüro in Drensteinfurt eingesehen werden. h4050)

Drensteinfurt, den 14. März 1927.
Der Jagdvorsteher.

Inseraten-Aufträge
sind an die Geschäftsstelle zu richten (nicht an die Redaktion).

Tabak-Rauchen
in 3 Tagen abgewöhnt



Jeder Raucher — ganz gleich ob er Zigarren, Zigaretten oder Pfeife raucht — sowie jeder Schnupfer kann auf schnelle, milde und leichte Weise die Sucht dafür überwinden. Ich habe eine einfache zuverlässige Methode entdeckt, welche absolut harmlos ist. Wer nicht mehr Sklave des Tabaks ist, erfreut sich der Gemütsruhe und besserer Gesundheit. Nervosität, Verdauungsstörungen, Dyspepsie, Herzschwäche, Nieren- und Blasenleiden, Verstopfung, Kopfschmerzen, Augenschwäche, Verlust der Manneskraft, Nachlassen des Gedächtnisses, Melancholie und viele andere Störungen im Körper- und Nervensystem werden durch die giftigen Bestandteile des Tabaks verursacht. Ich habe ein Buch geschrieben, welches Aufklärung gibt, wie man das unwiderstehliche Verlangen nach Tabak in drei Tagen los wird. Wer sich dafür interessiert, kann das Buch gratis und portofrei erhalten. Teilen Sie mir Ihre Adresse per 15-Pfennig-Postkarte mit und ich werde Ihnen umgehend meine Broschüre zustellen. Schieben Sie es nicht hinaus. Sie werden überrascht und erfreut sein. Mit der in diesem Buche erklärten Methode haben Raucher ihre Gewohnheit besiegt, nachdem Willenskraft und andere Versuche fehlschlugen. Verlängern Sie Ihr Leben und erfreuen Sie sich dessen.

Buch frei

Edw. J. WOOD, 167, Strand, T. A. London, W. C. 2

Anfertigen und Anbringen von
Markisen.
Lager und Anfertigung sämtlich. Polstersachen, Chaiselongues von 45 Mark an f1302x
Hubert Merten,
Polsterer u. Dekorateur,
Stubengasse 21.
Telephon 2670.

Dame erteilt sehr gut. **englisch. u. französisch. — Unterricht, —** besonders Konversation, sowie gediegenen **Klavier-Unterricht** (Diplom d. Musikhochschule Köln) Empfehlungen 2. Seite. Offert. unt. W W 1886 an die Geschäftsstelle. *

Grundstück
in Größe v. 1½ Morgen am Prozessionsweg gelegen, zu sofort zu verpachten. 8289
Näheres durch
Paul Vennemann,
Krummestr. 23.



Tausende
Hausfrauen
haben sich das neue „Listru"-
Strumpf-Reparatur-Verfahren
bei uns angesehen. — — —
Auch Sie müssen zu uns kommen!
Mittwoch letzt r Vorführungstag!

Während dieser Woche fabelhaft
billige Strumpfauslagen!

Damen-Strümpfe Makoart, schwarz und farbig 0.60 0.45 **0.38**
Damen-Strümpfe Ia Seidenflor, Kunstseide und Mako Doppelsohle, Hochferse . . 1.10 0.95 **0.85**
Damen-Strümpfe Ia Seidenflor, feinfädig, farbig, Doppelsohle, Hochferse 1.65 1.45 **1.25**
Damen-Strümpfe künstl. Waschseide, Ia Qualität . 1.95 **1.75**

HERTZ



Tefon für nonnig Geld viel Genuß durch:

VIVIL

das Pfefferminz

Statt jeder besonderen Anzeige.

†

Heute morgen 8 Uhr entschlief zu Köln nach kurzem schwerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, unser einziger, geliebter Sohn, mein lieber guter Bruder

Hans Charissé

im blühenden Alter von 22 Jahren.

In tiefer Trauer:
Georg Charissé und Frau
Elisabeth geb. Kühn
Lissy Charissé.

Münster i. W. den 21 März 1927
Staufenstraße 35

Die Beerdigung findet in aller Stille zu Köln statt

Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen. *w

---

†

Das Sechswochen-Seelenamt
für unsere liebe, unvergeßliche Mutter
Frau Ww. Heinrich Rüter
Katharina geb. **Düttmann**
findet statt am Donnerstag, den 24 März, morgens 8 Uhr in der St. Josefs-Pfarrkirche, wozu Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen werden. *ll

---

Das Sechswochen-Seelenamt
für meine innigstgeliebte Frau, unsere unvergeßliche Mutter
Frau Karl Herbsthoff
findet am Donnerstag, den 24. März, morgens 9 Uhr in der Liebfrauen-Pfarrkirche statt, wozu Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen werden. *ll
Münster, den 22 März 1927.
Familie Karl Herbsthoff

Coppenrath & Mühlenbein
Tapetenhandlung
Größte Auswahl
in
Tapeten und Wandstoffen
Besuchen Sie unser Lager
Prinzipalmarkt 28 I Etage.



DER BESTE

Staubsauger ist der Protos. In der Prüfung des Reichsverbandes der landwirtschaftlichen Hausfrauenvereine und der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft (D.-L.-G.) erhielt der
PROTOS-STAUBSAUGER
die höchste Anerkennung und den ersten Preis. Er besitzt ferner das Prüfzeichen des Reichsverbandes deutscher Hausfrauenvereine (R.D.H.)
Mk 135.— einschl. Zubehör

Erhältlich in den einschlägigen Geschäften

Erzeugnis
der
SIEMENS-SCHUCKERTWERKE



Am Sendsonntag den 27. März
ist mein Geschäft von 11-6 Uhr geöffnet

Der Frühling ist da!

Alles ist bereit -
Nichts fehlt, um Ihre Wünsche zu befriedigen.

Die zwingende Notwendigkeit, preiswert und gut zu kaufen, muß für jede Dame der Grund sein, meine Angebote zu beachten. Meine Preiswürdigkeit besteht nicht im Inserieren niedriger Zahlen sondern im Verkauf wirklicher Qualitätswaren zu niedrigen Preisen.

Damen-Konfektion

Frühjahrsmäntel *in den neuesten Stoffen und Farben*

Moderne Uebergangsmäntel
Fantasie-, Regen- u. Sportmäntel

Frauenmäntel *Praktische Formen Neueste Modelle Alle Weiten*

Kleider *für jeden Geschmack in allen modernen Stoffen und Preislagen*

Große Auswahl in Strickjacken und Pullovers.

Kleiderstoffe *für die neue Saison*

Rips Charmelaine, Reversible, Royal, Seide, Waschseide Wollmousseline usw.

Die Frühjahrsmode bevorzugt *in Kleider- und Mantel-Stoffen zarte Pastellfarben als: weidengrün, rosenholz, erika, weinlaub, beige, silbergrau usw. usw. — Karierte Gewebe sind besonders beliebt.*

Hochmodern sind *gestreifte und karierte Herrenstoffe für den Frühjahrsmantel der eleganten Dame.*

Alle diese Neuheiten finden Sie bei mir. Ich lade Sie daher zur zwanglosen Besichtigung meiner Läger freundlichst ein.

Jos. Legermann
MÜNSTER i·W· Salzstraße

Steinway u. Sons
Flügel u. Pianos
Blüthner
Flügel und Pianos
stehen unerreicht da.
Alleinverkauf nur in
Domp's Pianohaus
Prinzipalmarkt 12 r8345xe

„Münst. Anzeiger", altangesehenes Familienblatt. Anzeigen aller Art beste Wirkung gewährleistet

---

Vertreter

mit guten Beziehungen zu Behörden zwecks Vertrieb eines neuzeitlichen Straßenbaumaterials gesucht.

Wir reflektieren nur auf einen Herrn in sicherer Position, der guten Gesellschaft angehörend.

Angebote unter C D 5374 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. h4260ff

---

Telephonanschluß
abzugeben. Zu erfrag. in der Geschäftsst. *

Kotten

mit Wohnhaus (7 Zimmer) Stallung und ca. 5 Morgen Land, für Gärtnereianlage sehr geeignet, in aufblühendem Industrieort zu verpachten. Offt. unter 3 A 5371 an die Geschäftsstelle. h4249)

Ziehung 8. u. 9. April

Marienkirchen
Lotterie
(Grabstätte Windthorst's
18122 Gewinne und 6 Prämien im Gesamtwert
160000 M.
Höchstgewinne, Hauptgewinne, Prämien

60 000 Mk.
30 000 Mk.
20 000 Mk.
10 000 Mk.
usw.

Einzellos **1 Mark**
Doppellos **2 Mark**
(für auswärts Porto u. Liste 30 Pf., Nachnahme 20 Pf. mehr)
Glücksbrief mit 5 Doppel osen versch. Tausenden 10 Mk

1 Marienkirchen-Doppellos und 1 Geldlos für die Hinterbliebenen Preis 5 Mk.
für auswärts Porto und Liste für beide Lotterien 60 Pf.)
empf. u. versend. u. Nachn. od. geg. Voreinsendung p. Postanw. **Glückskollekte E. VENDELG** m. b. H. **Münster i. W**

nur Salzstraße 57
(im Hause Weinhdlg. C. Niemer)

Ziehung 12. u. 13. April

Geld-Lotterie für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen.
4866 Gewinne und 1 Prämien
130000 M.
Höchstgewinn, Hauptgewinn, Prämie

75 000 Mk.
50 000 Mk.
25 000 Mk.
10000 Mk.
usw

Lose 3 Mark
(für auswärts Porto u. Liste 30 Pf. Nachnahme 20 Pfg. mehr)
Glücksbrief mit 5 Geldlosen aus versch. Tausenden **15 Mark**

Inseraten-Aufträge
sind an die Geschäftsstelle zu richten (nicht an die Redaktion)

Öffentl. Rektoratschule in Billerbeck i. W.
(Klassen VI—IIb)
mit **Abschlußprüfung** für die Untersekunda eines Gymnasiums.

Das neue Schuljahr beginnt am 26. April. Die Prüfung neu eintretender Schüler am Mittwoch, den 6. April, 2½ Uhr nachmittags in der Rektoratschule. (Abgangszeugnis mitbringen!)

Auswärtige Schüler finden **gute u. billige** Pension in der Stadt. h3989

Anmeldungen nimmt jederzeit entgegen
Löcke, Rektor
Johanni-Kirchplatz 10.



National
Kontroll Kassen
sind die besten und billigsten
Bequeme Teilzahlungen
National Registrier Kassen Ges. m. b. H.
Fabrik Berlin-Neukölln

Bezirksvertreter A. BERZDORF
Münster in Westfalen
Musterlager: Alter Fischmarkt 19, I
(Restaurant Stieger) Tel. 2956



Form **Tribun**
Maschen 4 ach
Stück M. 2.2
vorrätig bis 50 cm Weite, 3½, 4, 4½ u. 5 cm noch
Joh. Heinr. Jansen
Geschäft 1, Bogenstraße 10,
Geschäft 2, Salzstraße 58,
Geschäft 3, Servatiiplatz.
r722xn

Aula
des städt. Realgymnasiums
Münster i. W.

Freitag, den 25. März, abends 8 Uhr
Konzert
der Gesangschule Anny Schlüter
(Ausbildungsklasse)

Im Programm: *8577c
Lieder v. Beethoven, Brüggemann, Gounod, Grieg, Hildach, Holländer, Humperdinck, Jensen, Neger.
Arien: aus der „Schöpfung" (Haydn), Schattentanz aus „Dinorah" (Meyerbeer) Arie der Mimi aus „Bohème" (Puccini) Arie der Agathe aus „Freischütz" (Weber) Arie der Violetta aus „Traviata" (Verdi) Walzer der Musette aus „Bohème" (Puccini) Frühlingsstimmen-Walzer von Joh. Strauß.
Duette von Rubinstein und Neger.
Karten im Verkehrsverein Prinzipalmarkt, Heerlein'schen Musikalienhandlung Prinzipalmarkt, u. Musikalienhandl. Hack & Schlichting Ludgeristr. und abends an der Kasse.
Preis 1.50 Mk. u. Schülerkarten 50 Pfg.

Sarrasani kommt
nach
Münster
Sarrasani bringt
den Händlern u. Gewerbetreibenden **Geld**
Sarrasani wünscht
Offerten
über

Lieferung der gesamten Fourage für ca. 500 Tiere, Futtermittel aller Art: Heu, Stroh, Hafer, Quetschhafer, Rüben, Kleie usw.,
Lieferung des Fleisches für 100 Raubtiere,
Lieferung von alten Semmeln für Bären und Elefanten zentnerweise,
Lieferung von Lehm, Sägemehl, Betriebsstoff, Öl usw.,
Legung von Wasserleitung.
Entgegengenommen werden Angebote betreffend Übernehme des gesamten Düngers aus den Stallungen der Sarrasani-Schau,
Entgegengenommen werden Bewerbungen von jungen geschulten Tänzerinnen (nur mit Bubikopf) unter Einreichung von neuer Photographie und Nachweis bisheriger Tätigkeit.
Zwecklos sind und unbeantwortet bleiben alle Personalbewerbungen.
Mündliche oder telephonische Zusagen oder Vereinbarungen ohne schriftliche Bestätigung sind ungültig. Zuschriften werden erbeten unter Berufung auf dieses Inserat an d. **Direktion der Sarrasani-Schau,** z. Zt. **Charlottenburg,** Neue Autohalle am Kaiserdamm. h4255w

---

Zwei Fremde, junge Landwirte, im Alter von 24—25 Jahren, mit je 50 000 Mark bar, suchen mit zwei jungen Landwirtstöchtern

zwecks Heirat

bekannt zu werden. Einheirat sehr erwünscht, jedoch keine Bedingung. *
Angebote, mögl. mit Lichtbild, erbet. unter 3 B 5370 an die Geschäftsstelle ds. Bl.
Verschwiegenheit Ehrensache.

Ziegelsteine,
Vor- und Hintermauerungssteine,
liefert prompt f1251)t
M. Junghannß
Turmstr. 1 **Münster** Tel. 1776

Tanzschule H. Ternes u. Tochter
Inh. **H. Schattenberg**
Anmeldungen für den Frühjahrs-Kursus, beginnend im April, werden erbeten
Sophienstraße 35 I
1153n

Ihr möcht der Seifen viele preisen
Mit Namen noch so schön und fein,
Ich werde alle von mir weisen,
Ich kaufe „Die vom Niederrhein"

Schmiedeeinrichtung
zu verkaufen!
bestehend aus:
1 Stanz- und Schweißmaschine,
1 Lochstanze bis 13 mm stanzend,
2 Ambosse,
1 Zylindergebläse,
1 Reifenbiegemaschine,
1 schwere Säulenbohrmaschine bis 30 mm,
1 leichte Schnellbohrmaschine bis 8 mm bohr
1 Bandsäge,
6 Schraubstöcke,
1 8 PS. Elektromotor,
1 Elektrogebläse und sonstige Werkzeuge.
Zu erfr. in d. Geschäftsst. d. Ztg. h4256ff

„Münst. Anzeiger"
von jeher bevorzugt für **Familienanzeigen**



Die Alpina-Uhr
— ob in Nickel, Silber oder Gold —
immer bringt sie höchsten Gegenwert:
Zuverlässigkeit, dauernde Freude!
Abeler
Münster i. W. Bogenstraße 2
Rheine i. W. Emsstraße 2

Abschriften: Diktate. Vervielfältigungen.
Rasch, rasch, verschwiegen und billig.
Münster'sche Schreibstube
Schützenstraße 40/42. *q



Veraltet
ist es, mit solchen zwecklosen Geräten Ihre Räume reinigen zu wollen. Seien Sie modern, benutzen Sie den getränkten
Achten Sie auf die Marke O-Cedar
O-Cedar Mop Politur
Sie entfernen mit ihm schnell und mühelos den Staub, selbst aus dem entlegensten Winkel!
O-Cedar-Politur unentbehrlich für Möbel!
O-Cedar Gesellschaft m. b. H. Berlin N 20
In 4 verschiedenen Modellen von 5.— bis 7.50 M. inkl. Steuer.

Aus der Stadt.

Münster, 22. März.

⊙ **Vierzigjähriges Dienstjubiläum.** Am 21. März konnte der Oberinspektor beim hiesigen Telegraphenamt, Herr F. Schlüter, sein vierzigjähriges Dienstjubiläum feiern. Der Genannte trat im Jahre 1887 in den Postdienst, war zunächst beim Postamt in Paderborn, und dann an verschiedenen Orten des Oberpostdirektionsbezirkes Minden tätig. Im Jahre 1893 erfolgte seine Versetzung nach Hamburg und im Jahre 1909 nach Münster, wo er seit langem das Fernamtsbetrieb leitete. Der Jubiläumstag wurde vom Telegraphenamt und seinen Angehörigen festlich begangen. Mögen die zahlreichen Glückwünsche in Erfüllung gehen und dem Jubilar, der sich allenthalben großer Beliebtheit erfreut, noch viele Jahre in Gesundheit und Frische beschieden sein.

⊙ **Barablösung für Reichsanleihen alten Besitzes. Barabfindung für das Reichsnotopfer.** Die Anträge hierauf müssen, wie uns das Finanzamt mitteilt, bis 31. März 1927 gestellt sein. Eine Verlängerung ist nicht vorgesehen. Verspätete Anträge werden abgewiesen.

⊙ **Abweichen von den Konzessionsbedingungen.** Dem Wirt X war die Konzession zum Betriebe einer Schankwirtschaft erteilt mit der Beschränkung, daß er nur zur Abgabe von Wein, Bier und besseren Spirituosen berechtigt sei. Wie festgestellt, hatte er am 7. 11. 1926 Doppelkorn das Glas zu 0,15 Mark verabreicht. Er war deshalb durch Strafbefehl mit 20 Mark bestraft. In seinem Einspruche hiergegen behaupete er, daß der verabreichte Doppelkorn nicht als gewöhnlicher Branntwein angesprochen werden könne, da er mehr als 30 Prozent Weingeist enthalte. Dem trat das Gericht aber nicht bei. Ein Doppelkorn, der mit 0,15 Mark pro Glas verschenkt würde, könne nicht als besserer Branntwein im Sinne der Konzessionsbedingungen angesehen werden. Es verwarf daher seinen Einspruch und verurteilte ihn unter Auferlegung der Kosten des Verfahrens erneut zu 20 Mark Geldstrafe bzw. 2 Tage Haft.

⧺ **Standesamtsnachrichten der Stadt Münster.** Sterbefälle: 19. März. Kind Agnes Wieskus, 1 Mon. 20. März. Landesrat a. D. Josef Kayser, 57 J. 21. März. Ehefrau Helene Weinberg geb. Friede, 45 J. 22. März. Kaufmann Paul Greve, 75 J.

Aus der Provinz Westfalen.

○ **Spraket,** 21. März. (Einen Märchenabend) veranstaltete die hiesige Schule. Die stimmungsvolle Wiedergabe der Mädchen, die Aufführung der hübschen Reigen war musterhaft. Solche Veranstaltungen schaffen wahre Herzensfreude und fördern die Beziehungen zwischen Schule und Elternhaus.

♧ **Hembergen,** 21. März. (Wegen vorsätzlicher Sachbeschädigung) war der Direktor L. W. angeklagt. Ihm war zur Last gelegt, ein Pferd des Fuhrmanns Sch. durch einen Schuß beschädigt zu haben. Der Angeklagte stellte nicht in Abrede, das Tier angeschossen zu haben; er behauptete aber, daß er das Pferd nicht als solches erkannt hätte. In dem Glauben, es mit Dieben zu tun zu haben, sei er mit seinem Gesellschafter aus dem Hause getreten. Er habe dann einen Schatten gesehen, auf den er, da dieser auf Haltruf nicht stand, geschossen habe. Sein Begleiter hatte ihn aber ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß er ein Pferd vor sich hätte, worauf der Angeklagte erwiderte: „Dann schieße ich auf das Pferd." Das Gericht hielt darnach vorsätzliche Sachbeschädigung für erwiesen und verurteilte W. zu 100 Mark Geldstrafe, ersatzweise zu 10 Tagen Gefängnis, wobei es berücksichtigte, daß der Pferdebesitzer vier Wochen lang das Pferd nicht habe gebrauchen können und dadurch einen größeren Verdienstausfall erlitten hat.

⊙ **Legden,** 21. März. (Unfall.) Nachdem erst am Donnerstag nachmittag auf der Legden—Ahauser Chaussee sich ein Autounfall ereignet hatte, durcheilte bereits am folgenden Abend die Kunde von einem anderen Unglücksfall wie ein Lauffeuer unser Dorf. Der Eleve des Schulze Temming-Holtwick war zu Besorgungen mit Pferd und Dogkart in Legden gewesen. Auf der Rückfahrt (auf der Legden—Holtwicker Chaussee), in Höhe des sogenannten „Timpenbusches" durch das vierjährige Tier plötzlichscheu und ging in rasendem Tempo durch. Bei dieser tollen Jagd streifte das leichte Gefährt einen dicken Chausseebaum und stürzte in den Graben. Das Pferd überschlug sich und blieb tot im Graben liegen. Der Insasse wurde in hohem Bogen in den Graben geschleudert und blieb wie durch Wunder unversetzt.

Kirchliches.

○ **Es ist bekannt,**

daß die Katholiken der Diasporabezirke sich oft mit den armseligsten kirchlichen Verhältnissen abfinden müssen! Daß aber eine Diasporagemeinde sogar nach 50jährigem Bestehen nichts weiter als eine so erbarmungswürdige „Hinterhauskapelle" besitzt, wie wir das auf dem unserer heutigen Auflage beiliegenden Bittaufruf der Pfarrei Reichenbach i. V. (Diözese Meißen) sehen, das dürfte denn doch zu den Seltenheiten gehören. Um so mehr werden wir den Plan verstehen, um endlich zum Goldenen Jubelfest durch Erweiterung und Verschönerung der Kapelle zu einem würdigen Gotteshaus zu kommen, und unsere Leser, die sich in Stadt und Land an so schönen Kirchen erfreuen dürfen, werden gewiß durch eine reichliche Jubiläumsspende als Fastenalmosen gern und bald der armen Jubelgemeinde Reichenbach i. V. helfen! Jeder benütze die anhängende Zahlkarte!

Verantwortlich für den Allgemeinen Teil **Paul Koene,** für Politik **Heinrich Heilemann,** für Kunstkritik **Dr. Rudolf Predeek,** für Feuilleton **Dr. Gottfried Hosenkamp,** für Handel und Sport **Josef Engberg,** für Inserate **Anton Busch,** sämtlich in Münster. Druck und Verlag der Aschendorffschen Verlagsbuchhandlung Münster i. W.





BIOX-ULTRA

die schäumende Sauerstoff-Zahnpasta verhindert Zahnsteinansatz und wirkt antiseptisch.
Wer BIOX-ULTRA einmal probiert hat, gebraucht keine andere Zahnpasta mehr. Kl. Tube 50 Pf.

Fabriklager in Kleiderstoffen sucht bei der Landschaft eingeführten

Vertreter

gen Provision.

Angebote unter C. D. 1891 sind bei der Geschäftsstelle d. Ztg. abzugeben. 6021



Die nächsten Halbjahres- und Jahreskurse

beginnen am 4. April 1927

Quabecks kaufm. Privatschule

Inhaber Fritz Pratje

Nordertstraße 1, Telefon 1650 f1051)

Abendkurse Montags u. Donnerstags

Agenturgeschäft (Lebensmittel) sucht zum baldigen Eintritt

Lehrling

mögl. mit höherer Schulbildung *fi

Offerten unt. J J. 1013 an die Geschäftsstelle.

Offene Wohnungen

In besserem Hause

heizbar, möbl. Zimmer

mit elektr. Licht u. Bad an 1 od. 2 Herren zu vermieten. Dito kleine Mansarde. *6616

Bremer Straße 28.

Frdl. möbl. Zimmer

mit Morgenkaffee per sofort oder zum 1. 4. zu vermieten. *

Ferdinandstr. 24, II.

Frdl. möbl. Zimmer,

am Dom an soliden Dauermieter zum 1. 4. 27 z. verm. Näh. Gesch.*

Großes, gut *

möbl. Zimmer

in bess., ruhig. Hause zum 1. April zu vermieten. Zumbrookstr. 4, 2. Et., Südviertel.

Sofort oder zum 1. April in ruh., bess. Hause Warendorferstr. großes, hübsches *

Erkerzimmer

zu vermieten.

Näh. Geschäftsstelle.

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer, Nähe der Bahnhöfe, zu vermiet. Junkerstr. 9, I. *

Freundl. möbl. Wohn- und Schlafzimmer

sofort zu vermieten. * Wermelingstr. 17, I.

Frdl. möbl. Zimmer

zu vermieten. *6626

Kettelerstr. 19, pt.

An der Hammerstr. 100 qm Kellerräume (trock. Keller) mit separat. Eingang, zu vermieten. *

Näh. Geschäftsstelle.

Gesuchte Wohnungen

Großer Industriekonzern sucht für seine Bevollmächtigte *

gut möbl. Zimmer

mit tägl. Badbenutzung, in nur gutem Hause. Offert. u. F F 1010 an die Geschäftsstelle.

2 helle Zimmer, part., für Büro, nebst einem etwa 20—30 qm groß. Lagerraum, in Nähe d. Bahnhöfe zu mieten gesucht. Off. unt. B B 1006 an die Gesch. *

Doktorand sucht für 4 Sem. (auch während der Ferien) *

möbl. Zimmer,

Miete bis 30 Mk. Off. unter B C 1890 an die Geschäftsstelle.

2 Brüder suchen zum 1. April möbl. **Wohn- u. Schlafzimm.,** 1 kompl. Bett k. gest. werd. Mauritz u. Zentr. d. Stadt bevorz. Off. unt. W W 1022 an die Gesch. *

Junger Kaufmann sucht möbl. Zimmer

mit voller Pension.

Offert. unt. B. 1274 an die Ann.-Expedition **E. Bendel, G. m. b. H., Salzstraße 57.** f292

Studentin sucht Zimmer

möglichst Nähe der Universität. Offerten mit Preisangabe unt. A B 5379 an die Geschäftsstelle dss. Bl. b4257

Büro

mit Telephon zu miet. gesucht. Offerten unt. B A 1863 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

100 Mk. Belohnung!

demjenigen, der uns eine **2 größere Zimmer-Wohnung nebst Küche** und Zubehör überläßt. Tauschwohnung, 2 kl. Zimmer u. Küche vorhanden. Off. unt. G G 993 an die Gesch. *

Offene Stellen

2 Lehrfräulein

für Konditorei u. Konfitüren bei freier Stat. und kl. Vergütung zum 1. April gesucht. *6614

Zu meld. **Grotemeyer,** Salzstraße 24.

In Küche und Hausarbeit durchaus erfahr. **Mädchen** für kleinen, ruhigen herrschaftlichen Haushalt in Münster z. 1. Mai gesucht. Persönliche Vorstellung Donnerstag, den 24. März, abends 8—10 Uhr, Brockhoffstr. 2, I, erbeten. *6617

Suche zum 15. April oder 1. Mai ein 17- bis 18jähriges *

Mädchen vom Lande

für alle Hausarbeit, in besser. Hause in Münster. Offert. unt. R R 1883 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

Suche eine ältere, erfahrene **Person** zur Führung eines großen Haushalts in Münster, die selbständig backt, kocht und einmacht, da Frau im Geschäft mit tätig. Dienstmädchen vorhanden. Nur solche mit guten Referenzen und die auf Dauerstellung reflektieren, werden berücksichtigt. Off. unter S S 1884 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Ehrliches, kathol. *

Lehrmädchen

für ein Obst-, Süd-, Delikatessen- und Kolonialwaren-Geschäft per 1. April gesucht. Off. unter P R 1000 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

Für besseren Haushalt, Nähe Münster, tücht. ges., erfahrenes

Küchenmädchen

gesucht. Zweitmädchen vorhand. Offt. nebst Zeugnissen unt. M M 5363 an die Geschäftsstelle dss. Bl. b4236

Sauberes, ehrliches

— Mädchen —

sucht zweimal in der Woche **Stundenstelle.** Gute Empfehlung. vorhanden. Offerten unt. K K 1014 an Gesch. *

Älteres, kinderloses Ehepaar in der Nähe von Münster sucht kath.

— Mädchen, —

das gut melken kann und Gartenarbeit versteht. Annahme an Kindesstatt bei gegenseitiger Verständigung. Offert. unt. G G 1011 an die Geschäftsstelle. *

Zum 1. April oder später *

Alleinmädchen

gesucht, das auch etwas nähen kann.

Frau **Apotheker Methöfener,** Rothenburg 40, II.

Vertreter(innen)

zum Abonnentenwerben (auch als Nebenbeschäftigung) stellt ein *

Gebr. Hammecke, Schützenstraße 40—42.

Für mein kl. Haushalt suche ich zum 1. April ein braves *

Mädchen

für Küche und Hausarbeit.

Riebel, Coerdestr. 13.

Bessere — Weißnäherin —

für Faltenhemde auszubessern gesucht. *

Hammer Str. 74.

Suche zu sofort oder 1. April ein durchaus zuverlässiges *

— Mädchen —

für klein. Privathaushalt. **Frau J. Bob,** Molkerei, **Rinkerode.**

Biete an: gute 1. Etage, 3 **Zimmer und Küche** pp., Nähe beider Bahnhöfe, Friedensm. 450 Mk. Suche größere (bis 700 Mk.) **4—5 Zimmer u. Küche** (evtl. Hof und Garten). Lage gleich, auch vorm Tore oder außerhalb. Offt. unt. D D 1008 an die Geschäftsstelle. *

Suche zum 1. 4. ein sauberes, kinderliebes

— Mädchen —

im Alter v. 23—26 J. Es woll. sich nur solche melden, die gute Zeugnisse aufweisen können. **Frau Meyeroth,** * Eisenbahnstr. 7, 1. Et.

Zum 1. od. 15. Mai ein kath. f297

— Mädchen —

für alle landw. Arbeiten bei Fam.-Anschluß gesucht. Angeb. durch **Buchhandlg. Steinweg, Altenberge.**

Suche umständehalber für meine mittl. Landwirtschaft zu sofort ein braves, f270

kath. Mädchen

für Haus- und landw. Arbeiten, zeitweise zur Hülfe in der Küche. — Gute Behandl. u. gut. Lohn zugesichert. Off. unter E E 33 an die **Anz.-Vermittl. M. Fr. Knüppel** in **Billerbeck** i. Westf.

Ältere zuverlässige

Stundenfrau oder Mädchen

mit guter Empfehlung, von 9—1 Uhr täglich gesucht. f1356g

Angeb. unt. H J 1892 a. d. Geschäftsst. f1356g

Besseres, zuverlässig.

— Mädchen, —

welches gut kochen und Nähen kann, nicht unt. 20 Jahren, mit nur guten Zeugnissen, gesucht.

van den Daele, Düsseldorf, f310 Heinestraße 9 a.

Modes!

Tüchtige Arbeiterin, flott im Garnieren, sofort gesucht. h4352

Frau Carl Kösters, Gescher i. W.

Suche ein Mädchen von 18—24 Jahren, für sofort, zur Stütze der Hausfrau, in kleine Ackerwirtschaft. Selbiges muß auch melken können. Offerten unter Nr. 108 an d. Agentur **Mennemann, Ostbevern** i. Westf. h4253

Suche zum 15. April ein kathol. h4263)

— Mädchen —

für Haus- und Gartenarbeit.

Frau Hagebök, Gut Heseper, **Post Nordhorn,** Kr. Bentheim.

Zu April wird ein **tücht. Ackerknecht** bei Familien-Anschluß gesucht. *252)

Angebote durch **Buchhandlg. Steinweg, Altenberge.**

Gesucht w. im Kreise Recklinghausen auf ein. Hofe (120 Morgen) ein nüchterner, zuverlässig.

1. Ackerknecht

bezw. Stütze des Prinzipals, für sämtliche landwirtschaftl. Arbeiten zum 15. April od. 1. Mai. Offerten mit Gehaltsansprüchen unt. Nr. 2. E 583 an die **Buersche Volkszeitung, Buer i. W., Hagenstraße 24.** h4218)

Zum 1. 4. ein kath.

Knecht,

der alle landwirtsch. Arbeiten versteht, ges. **Landw. Wilh. Wenning Kinderhaus,** * Bauerschaft Sandrup 5.

Zur Aushilfe junger **Gartenarbeiter** sofort gesucht. **H. Schönen,** * Cordeplatz 12.

Suche per sofort ein tüchtigen h4233

Polierer u. Dekorateur

der im Dekorieren gut bewandert ist und selbständig arbeiten kann. Alter nicht unter 25 Jahre.

Carl Pohl, Möbel- u. Dekorations-Geschäft, **Dorsten,** Lippstr. 55.

Junger f281

Schneider-Geselle

sofort gesucht.

Anton Hille, **Borghorst i. W.,** Neustraße 13.

Existenz!

Generalvertreter

für dortige Bezirks-Filiale gesucht. Hoher Verdienst. Ort und Beruf gleich. *

Kahmann u. Müller, G. m. b. H., **Hilden,** Rhld.

Maler- u. Anstreicher-Gehilfe,

der selbständig u. sauber arbeitet, für sofort gesucht. Kost u. Logis in meinem Hause. Off. mit Angabe des Alters und in welchen Fächern firm, erbittet h4220)

Paul Grondorf, Malermeister, **Langenberg i. W.,** Kreis Wiedenbrück.

Maschinenfabrik sucht für das technische Büro

Lehrling.

Näh. Geschäftsstelle. *

Schneider-Geselle

in der Nähe Münsters sofort gesucht. Offert. unter T T 5368 an die Geschäftsstelle. *

Redegew. geb. j. Mann

findet leichte, angen. Beschäftigung bei vers. Mithilfe. Hoher Verdienst. Dauerstellung. Offert. unt. O O 1017 an die Geschäftsstelle. *

Junger, tüchtiger Anstreicher-Gehilfe

für sofort gesucht. $296

Bernard Hirsch, Malermeister,

Jüngerer Schneider-Gehilfe

sofort gesucht. $298

Johann Overkamp, **Schöppingen i. Westf.**

Friseur-Gehilfe

gesucht, der an selbst. Arbeiten gewöhnt ist, weil kein Fachmann vorh. Kost und Logis im Hause. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Blattes. h4245

Junger Malergehilfe

auf sofort ges. h4244)

Fr. Gösling Maler, **Capreln** bei Cloppenburg i. O.

Erstklassiger

Großstückarbeiter

sofort gesucht.

H. Gandmann

Krummestraße 40 *g

Gesucht zum 1. April ein h4250

Knecht,

der sämtliche landwirtschaftlich. Arbeiten versteht.

Schlicking, Sassenberg bei Warendorf.

Technische Großhandlung sucht jüngeren

Laufburschen,

eventl. für halbe Tage. Zu melden bei f1358

Willy Keller, techn. Großhandlung, Neubrückenstr. 16.

Jüngerer h4257

Bautechniker

(3 bis 4 Semester) findet sofort Stellung. Angebote unter B C 5373 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

Zum 1. Mai suche ich einen ehrlichen, braven, jungen Mann als

Hoteldiener

und für leichte Hausarbeiten Landwirtschaft nicht vorhanden. h4254

Carl Brand, Inhaber von Hotel Duesmann, **Hasselünne.**

Getreide- u. Futtermittel-Großhandlung sucht Lehrling

aus achtbarer Familie zum baldigen Eintritt. Offert. unt. E F 1028 an die Geschäftsstelle. *

Chauffeur,

langjähriger, zuverlässiger Fahrer, mit gut. Zeugnissen gesucht. Derselbe muß Pferde pflegen u. damit umgehen können. Offerten unt. F G 1029 an die Geschäft. f1382

Gesuchte Stellen

Einf., evgl. Mädchen vom Lande, 40 J. alt, sucht z. 1. 5. Stelle in kl. Haush. oder bei einzeln. Dame oder Herrn als *

Haushälterin.

Offt. unt. D E 1892 an die Geschäftsstelle.

Bess., gesundes, kinderliebes **Mädchen** sucht nachmittags Stelle zu Kindern. Offert. unter B B 1015 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Suche zum 1. 4. oder später zur selbständigen Führung eines kl., ruh. Geschäftshaushalts *

Stellung in Münster.

Perfekt im ganz. Hauswesen. Erstkl. Zeugnis vorhanden. Off. unter E F 1893 an Geschft.

Junge Gehilfin,

19 J., die bei einem Damenschneider lernte, sucht Stelle z. weiteren Ausbildung. *

Off. unter G H 1895 an die Geschäftsstelle.

Bessere gebild. Dame,

30 Jahre, sucht für sof. od. 1. 4. Stellung zur leitenden Führung des Haushalts. Näheres * Norderstr. 15, pt.

Bess. kath. Mädchen,

29 Jahre alt, in allen häusl. Arbeiten erf., sucht Stellung in ruhig. Haushalt, am liebsten bei einzel. Dame, zum 1. 4. 27. Offert. unter T T 1021 an die Geschäftsstelle. *6628

Suche für meine 17jähr. Tochter Stelle als

Volontärin

auf einem Büro. Offt. unter Nr. 3838 an Anzeig.-Annahme **Korte, Michaelisplatz** 7—8. *

Suche für ein junges, 20jähr. **Mädchen** Stelle als **Stütze der Hausfrau** in kl. ruh. Haushalt in Münster od. näh. Umg. Selbig. hat 1½ Jahre die bürgerl. Küche erl. u. möchte sich noch weiter ausbilden; es näht sämtl. Wäsche u. die einf. Kleider. Gutes Zeugnis vorhand. Etw. Lohn erw. Offerten an Lehrerin **B. Hönig Herten i. W., Kaiserstr. 64.** h4259

Hochbautechniker oder Bauführer,

schon in führender Stellung tätig gewesen, firm in allen vorkommenden Arbeiten, sucht zum 1. April Stellung. Offert. unt. C C 1007 an die Geschäftsstelle. *

Schneider empfiehlt sich

zur Anfertigung von Herren-Garderobe. Garantiert guter Sitz. Anzug von 30 Mark an. Offerten unter W M 1016 an Geschft. *

Verwalter oder Vertrauensstellung

sucht sofort oder später ein erfahrener u. tücht. Landwirtssohn. Selb. ist kath., 37 J. alt, an strenge Tätigkeit gew. u. durchaus solide und nüchtern. Lohn nach Übereinkunft. Off. unt. W W 5869 an Geschft. *

Schneidergehilfe

sucht Stellung für sofort. Offerten unter R R 5866 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Zu kaufen gesucht

Krankenfahrstuhl

zu kaufen v. leih. ges. Angeb. u. S S 1020 an die Geschäftsstelle. *

Komme und zahle

höch. Preise f. getr. Herren-Anzüge all. Art Stiefel Mäntel usw. *a

Jakobson Danksagung Postk. genügt.

Zahle

wie bekannt, sehr hohe Preise für getragene

Herrengarderobe

wie Jacketts, Smokings und Frackanzüge auch einzelne Teile derselben; Mäntel, Schuhe, Wäsche usw. Komme sofort. f318g

Schul, Rosenstr. 8

Teleph. 2381

Bord und leichter, gebraucht. Federwagen

zu kaufen gesucht.

Offert. u. R S 1001 an die Geschäftsstelle. *

Eine prima, schwere, hochtragende *6627

belg. Stute

gegen ein anderes schweres Pferd vom Landwirt zu tauschen gesucht.

August Diestel, Kohlenhandlung, Rosenplatz 5. Fernsprecher 578.

Zu verkaufen

Goldene Herren-Sprungdeckel-Uhr

nebst Kette, kaum getragen, preiswert zu verkaufen Offert. unt. T W 1003 an die Geschäftsstelle dss Bl. *

Runkeln

und blaue Odenwälder-Pflanzkartoffeln verkauft. *

Benning, Sudmühle

Ahorn, Kirschbaum, Hollund., Himbeer, Gen zu verkaufen. *

Diepenbrockstr. 8.

1½ Tonnen- *

Schnellaufwagen

(Mercedes), versteuert, fahrbereit, in gutem Zustande, billig zu verkaufen.

L. Hoffmann, Spediteur Mecklenbeckerstr. 61. Telephon 1300.

Schnell-Lieferwagen

in tadellosem Zustande, passend für Metzger, Bäcker usw., geg. gleiche monatliche Abzahlung ohne größere Anzahlung zu verkaufen, so daß auch kleineren Unternehmern die Anschaffung eines Autos ermöglicht wird. Off. u. S S 1887 an Geschft. *

Neues *

Pferdegeschirr

billig zu verkaufen.

Hafenstr. 83, pt., l.

Massiv goldenes *

Zigaretten-Etui

preiswert zu verkauf. Ang. unt F G 1894 an die Geschäftsst. *

Zimmer- *

Krankenfahrstuhl

zu verk. Näh. Geschft.

Rollerwagen,

Liegestuhl, Dezimalwage, Kopfpresse, alles gut erhalten, dunkler Rockanzug für gr. Fig. abzugeben. Näher. in der Geschäftsstelle. *

Guterhaltener *

Knabenmantel

(für 4—5jähr. Jungen, sowie ein guterhaltener

Sommermantel

(Covercoat), wen. getr. für Größe 1,60—1,65, weil zu eng, zu verk. Dortmunderstr. 27, II.

— Paddelboot, —

fast neu, naturlackiert, Zweisitzer, zu verkauf. Boot kann im Bootshaus stehen bleiben. *

Lakebrink, Hohenzollernring, hinter der Post.

Schwerer *

Wagen

mit Kippvorrichtung billig zu verkaufen.

Wersebeckmann, Wolbeckerstr. 42. Telephon 624.



Domäne Volbrexen, Kr. Büren, gibt aus Zuchtviehstall einige erstklassige

rotb. Kühe

ab. h4261

Habe ein tragendes **Rind** zu verkaufen. *

Wilhelm Wenning, Kinderhaus.

Deutsche

Verhardinerhund

zu verkaufen.

Hubert Brickwedde **Ibbenbüren** Brunnenstraße 8 a109a

Inseraten-Aufträge

sind an die Geschäftsstelle zu richten (nicht an die Redaktion).

Kaufen oder Mieten einer Telephon-Anlage das ist heute der Punkt, worüber Sie uns reden müssen, bevor Sie eine

TELEPHON-ANLAGE

einrichten lassen, oder einen **Telephon-Miet-Vertrag** unterzeichnen. Sie sind herzlich erstaunt über unseren Rat.

Wir sind nur Sachverständige u. Gutachter liefern und montieren also nichts.

Fragen Sie sofort bei uns an, besonders wenn auch die Ämter vollautomatisch ausgebaut werden. Fast 30jährige Fachkenntnisse. f1095x

Fritz Hausmann & Co.

Telephon-Ingenieur Sachverständige und Gutachter der Schwachstromtechnik

Münster i. W. **Telephon 4668.**

Koblenz **Moselweiß**

Höhere Mädchenschule

Internat der Schwestern u. d. Heimsuchung Mariä (Salesianerinnen) Sorgfältige Erziehung, gediegene Ausbildung, gesunde Lage. r7265xx



Moderne Herrenkleidung zum Frühjahr

Prüfen und vergleichen Sie unsere Leistungen, so wird Ihre Wahl bald getroffen sein. Unsere Preise sind sehr niedrig.

Moderne Herren-Anzüge in sehr aparter Ausmusterung, gute Cheviot- und Kammgarn-Qualitäten . . . .
29,– 35,– 50,– 65,– 75,– und höher

Frühjahrs-Mäntel in ein- und zweireihig, mit und ohne Rückengurt aus Cheviot-, Covercoat- und Gabardine-Stoffen . . . .
35,– 46,– 50,– 65,– 78,– und höher

Wetter-Mäntel aus wetterfest imprägnierten Loden- und wasserdichten Gummistoffen

E. Feldmeyer-Zapp

Münster, Salz- und Klosterstraße Ecke
Send-Sonntag von 11–6 Uhr geöffnet. s314

Halle Münsterland

zeigt vom 26. März, abends 8 Uhr bis 27. März, abends 9 Uhr in

25 Stunden

alle Erlebnisse eines

6-Tage-Rennen

Für unsere
Dekorationsabteilung
suchen wir mehrere

Näherinnen

(Handarbeiterinnen). Dauernde Beschäftigung. Nur akurate Arbeiterinnen kommen in Frage.

Rack & Kort
Gardinen * Dekorationen * Teppic
Ludgerihaus

---

†
Das Sechswochen-Seelenamt
für die verstorbene
Frau Wwe. Christina Bunge
geb. **Wilhelmer**
findet am Donnerstag, den 24. ds. Mts., 9 Uhr in der Kirche zum heiligen Kreuz statt, wozu Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen werden.

DIERO hat die neuen **Frühjahrs-Krawatten** ausgestellt!

s250

Jung. kin. erlot. Eh paar sucht sofort schön möbl. **Wohn- und Schlafzimmer** für einige Wochen.
Gefl. Off. u. D C 5375 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Im Frühjahr
zur **Auffrischung** und **Reinigung** des Blutes
Wekena-Blutreinigungskur
(Patentamtl. gesch. unter Nr. 271 338 D.W.Z.R.) als Tee, Tropfen und Pillen. **Gesamtkur 2 M.** Bewährt bei Hautunreinigkeiten, Hautausschl., schlechter Verdauung. Erhöht das Wohlbefinden. Alleiniger Versand: **Hirschapotheke Oldenburg i. O.** h4262)t

---

Ahrbergs Wurstwaren
auch diese Woche wieder ganz besonders preiswert!
Echte Hannoversche Weißwurst Pfd. 1.20 (gel. Mettwurst)
Ahrbergs feinst. Rotwurst Pfd. nur 1.– (Speckrotwurst)
Alle übrigen Wurstwaren u. Aufschnittspezialitäten sind durchweg um 20 Pfg. pro Pfund ermäßigt
H. Holberndt
Spezial Aufschnitt- und Feinkostgeschäft
Frauenstr. 24 Tel 3896 Bahnhofstr. 10
Im Zweiggeschäft Frauenstraße 24 auch Kolonialwaren, Konfitüren Weine Obst und Südfrüchte. s313ft

---

Rosen,
hochst., mit schön. Kronen, St. 1.80, 10 Stück 17, 100 St. 160 Mark. **Trauerrosen, Beerenstr., Birnenhochst.** empfiehlt billigst h3996)
Joh. Niemarkt,
Sadenhorst i. Westf.

Elektr. Staubsauger Bohnermaschin.
leihweise, Stunde 0,50 Mark
Fritz Hausmann jun.
Windthorststr. 8.

Täglich frische Röstung
Holl. Beschüte
per Pfd. 60 Pfg.
Zwiebackfabrik **Koberg,** Magdalenenstraße 7
Telef. 364 f159gä

Tüchtiges, kath. jung. Mädchen mit Eigentum wünscht die Bekanntschaft eines strebsamen Handwerkers, am liebst. vom Lande im Alter von 30—35 Jahren, zw.
Einheirat.
Offert. unt. E F 5376 an die Geschäftsstelle.

Es können noch einige Herren u. Damen aus gebild. Kreisen, nicht unter 25 Jahren, am Montag nachmittag a. Tennisspiel teilnehmen
Off. unter P P 1018 an die Geschäftsstelle.

Welcher Schneiderm. liefert Anzug geg. Lieferung von Polstermöb. od. Dekorationen?
Off. unter R R 1019 an die Geschäftsstelle.

Zum Frühjahrs-Send
kaufen Sie ihren Bedarf an f13578
Schuhwaren
am besten und billigsten im
Schuh-Etagen-Geschäft
Bremerstr.
3 Min. vom Hauptbahnhof durch die Unterführung an der Post

Durch Ersparnis großer Geschäftsunkosten an Miete, Personal usw. ist es möglich Ihnen die besten Qualitäten zu allerbilligsten Preisen zu liefern.

Kein Laden — Kein Schaufenster
Bitte genau auf die Hausnummer 27 zu achten.
Send-Sonntag geöffnet.

Ia. Marken-Fahrräder
zur sofortigen Mitnahme bei 5.— Mark Anzahlung, 3—5 Mk. wöchentlich oder 15.— bis 20.— Mk. monatl. Abzahlung.
Lorenz Gierse sen.
Hammerstr. 46 f1360x Hansaring 34
Emaillieren und vernickeln schnell und preiswert.

Auto-Fahrte
fern und nah, in b... mer 6-Zylinder Lu... fine, billige Berech...
Fernruf 252

Wer leiht sofor...
100 Mark gegen m... liche Rückgabe v. 20... und Zinsen. Gefl. ... u. 3 3 1023 an Ge...

Verloren & Gefund

Damenuhr m. Arm...
– verloren! –
(Bohlweg) Gegen Lohnung abzugeben
Bohlweg G

---

5 Tage in Paris
mit Ausflug in der Umgebung
Mk. 70.–
einschl. guter Unterkunft, Verpfleg., Autorundfahrt, Führung, Eintr. und Trinkgelder.
Abreise jeden Donnerstag.
Prospekte und Anmeldungen im s283t
Reisebüro M. Lückertz, Münster
Ludgeristraße 12. Fernruf 4209.

Oldenburger Zuchtschweine.
Aus einer gesunden auf Weide gezogenen abgehärteten und außerordentlichen mastfähigen Herde habe ich stets:
deckfähige Eber und belegte Erstlingssauen sowie **jüngere Eber** und **Sauferkel**
von höchst prämierten **Ostern** abstammend abzugeben.
Besichtigung jeder Zeit gern gesehen. Man fordere Preisliste.
Holbesitzer **J. Germann, Sevelten,**
Post Cloppenburg (Oldenburg).
Telephon Cloppenburg 144. h4020w
Züchter des veredelten Oldenburger Landschweins

Mehreren **zeichnerisch qualifizierten** jungen Leuten im Alter von 17—20 Jahren ist Gelegenheit geboten, nach kurzer Lehrzeit sich eine Lebensstellung in meinen Malerei-Abteilungen zu schaffen. Persönliche Vorstellung nur vormittags von 9—12 Uhr. h4269fi
Porzellan-Manufaktur
August Roloff.
Kinderhauserweg 104. Telefon 2107

Eröffnung.
Mit dem heutigen Tage eröffne ich in meiner Filiale, **Bäckergasse 2,** eine
Speisewirtschaft
Geöffnet von 8 Uhr morgens bis 10 Uhr abends. Essen von 30 Pfg. an.
Es wird mein Bestreben sein, alle Besucher zufrieden zu stellen. Die Speisen gelangen in derselben bekannten Qualität der Sonnenstraße 43 zur Ausgabe. Um geneigten Zuspruch bittet s316t
Fz. Schlebusch
Sonnenstraße 43, Tel. 1017, Bäckergasse 2.

Neu Zum Send kommt **Neu**
Humoristischer Wasserla l
— Herzlich lachet Dich da kapot —
Die gröss. Sensation d Gesolei Düsseldorf
Es ladet freundl. ein
Der Bes.

Tüchtige Stenotypistin
für mehrere Wochen zur Aushilfe gesucht.
Keine Anfängerin. Offerten u. **T W 1040** an die Exped ds. Blattes.

Juristen-Aufträge stelle zu richten an die Redaktion

HILL

Frisch. Gemüse usw.

Kopfsalat, sehr zart . . . Kopf **25** ₰
Blumenkohl — Tomaten
Rotkohl . . . . . Pfund **10** ₰
Wirsing . . . . . Pfund **10** ₰
Ia. Sauerkraut . . . . . Pfund **15** ₰
frische Citronen . . . 3 Stück **20** ₰
rotbackige Aepfel . . 3 Pfund **100** ₰
frische Tafel-Aepfel . . Pfund **45** ₰

Salzgurken, große . . Stück **10** ₰
Essiggurken . . 1 Pfund-Dose **85** ₰

Johannisbeerwein, . Flasche **90** ₰
Elstorfer Rosengarten „ **95** ₰

Apfelmus, tafelfertig 2 Pfd.-Dose **70** ₰

Am Donnerstag

Bratschellfisch . . . . Pfund **20** ₰
Schellfisch, 2-4 pfünd. . . Pfund **30** ₰
Rotbarsch . . . . . Pfund **28** ₰
Seelachs — Cabeljau usw.
Roheßbücklinge . . . . Pfund **20** ₰

Blutapfelsinen
nur ausgesuchte Qualitäten
8 Stück 95 ₰ **12 Stück 95** ₰

Senf . . . . . Henkelglas **38** ₰

californ. Birnen . . . Pfund **78** ₰
californ. Rosinen. . . Pfund **50** ₰

Pflaumen mit Stein 2 Pfd.-Dose **80** ₰

Marmeladen usw.

Vierfrucht-Marmelade . . . . **98** ₰
2 Pfd.-Vorratsdose
„ „ 5 Pfd.-Eimer **230** ₰
Aprikosen-Confiture 2 Pfd.-Eimer **130** ₰
Pflaumen-Confiture 5 Pfd.-Eimer **255** ₰
Preisselbeeren . . 5 Pfd.-Eimer **320** ₰
Apfel-Himbeer-Gelee Milchbecher **50** ₰
Apfelkraut . . . . . Kugelglas **58** ₰
Zuckerrübenkraut 10 Pfd.-Eimer **260** ₰
Jams : Orange . . . . . Glas **100** ₰

Kakao „Neerlandia" . ¼ Pfund **30** ₰
„ „Nikolai" . . ½ Pfund **45** ₰

Weizenmehl 000 . . . Pfund **24** ₰
Perlsago, feinster . . . Pfund **39** ₰

Spinat Ia. . . . . 2 Pfund-Dose **60** ₰